

Nr. 89. Hirschberg, Sonnabend den 24. Oktober **1868.**

Politische Uebersicht.

Wie die „Prov.-Corr." meldet, wird die Eröffnung des Landtages voraussichtlich im Weißen Saale des Königlichen Schlosses durch den König selbst stattfinden. Der „H. B. H." wird die Mittheilung, daß im Budget pro 1869 ein Defizit von sechs Millionen Thalern vorhanden ist. Die „Prov.-Corr." spricht sich darüber aus (s. Berlin). Die „Kreuz-Ztg." erklärt die Annahme, daß die Regierung einen Steuerzuschlag von 25 Prozent auf die Einkommen- und Klassensteuer beantragen wolle, für unrichtig und versichert im Uebrigen, daß die Berathungen über die Deckung der Mehrbedürfnisse des nächsten Jahres noch fortdauern, während die „Prov.-Corr." es unterläßt, die Art und Weise specieller zu bezeichnen, wie die „Mehrbedürfnisse" des nächsten Jahres ohne neue Belastungen der Bevölkerung herbeigeschafft werden sollen. Aus **Hannover** ist der Minister des Innern sehr befriedigt zurückgekehrt, da, wie es scheint, die Regierung im Provinziallandtage ihre Vorschläge durchsetzen wird, nach welchem der landständische Ausschuß von dem Provinziallandtage durch Wahl nach Curien zu ernennen ist. Den Kommunalständen in **Kassel** ist durch Ueberweisung des vormals kurhessischen Staatsschatzes bereits eine thatsächliche Grundlage für communale Selbstverwaltung gewährt worden. In Bezug auf die Geldmittel, die der Kurfürst von Hessen aus diesseitigen Kassen erhält, hat nach der „Kreuz-Zeitung" das Staats-Ministerium jetzt die Maßregeln erwogen, die in Folge der bekannten Denkschrift zu ergreifen sind. Ueber die militärischen Vereinbarungen in **Süddeutschland** haben in den letzten Wochen zwischen Baiern, Würtemberg und Baden in München neue Verhandlungen über die Bildung einer gemeinsamen süddeutschen Festungskommission stattgefunden, die so eben zu einer festen Vereinbarung geführt haben, wobei jedoch das Trutzbündniß mit Preußen entsprechende Berücksichtigung gefunden zu haben scheint. (s. Berlin.) Wie es heißt, wird die Kommission für die Liquidation des beweglichen Eigenthums der ehemaligen Bundesfestungen Anfang November in München zusammentreten. Mit den katholischen — Hagelversicherungsvereinen wird es nun doch noch Ernst, wobei der äußere Zweck nur die nächste Landtagswahl ist und den Beweis dafür die Versammlungen liefern, welche von Pfarrern in Altbaiern abgehalten werden. An sämmtliche Pfarrer sind vom Landkapitel Kelheim Einladungen ergangen, die Agenturen zu überwachen, da „innere und äußere Gründe, die keiner weiteren Darlegung bedürfen, dafür sprechen." In **Baden-Baden**, meint die „Nat.-Ztg.", scheint zur Zeit der Anwesenheit des Königs von Preußen ein „kleiner diplomatischer Kongreß" stattgefunden haben und ist Herr v. Moltke am Sonntage auch dort gewesen. Aus **Oesterreich** wird berichtet, daß die Adresse des galizischen Landtages dem Kaiser überreicht worden ist. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die vom Reichsrath beschlossene Preßnovelle, nachdem dieselbe die kaiserliche Sanktion erhalten hat. Drei Hauptbestimmungen bezeichnen den Fortschritt dieses Gesetzes in Preßangelegenheiten. Während, wie in vorig. No. gemeldet wurde, große militärische Abtheilungen in und um Prag aufgeboten werden mußten, um Ruhestörungen vorzubeugen, verlief das slovenische Meeting, welches bei Görz abgehalten wurde und von 8000 Menschen besucht wurde, in vollständiger Ordnung und Ruhe und wurde beschlossen: Es sei im Petitionswege und auf gesetzlicher Basis um die Bildung eines slovenischen Kronlandes, um Einführung der slovenischen Sprache in Schule, Kirche und Aemter und um Anstellung Eingeborener anzusuchen. In Prag ging es freilich indessen anders her; der Bürgermeister Dr. Klaudy hatte eine Proklamation, in der er zur Ruhe und Ordnung auffordert, erlassen. Die größten militärischen Vorsichtsmaßregeln wurden getroffen und unter Anderm auch Abends das deutsche Kasino, das deutsche Theater, das Polizeidirektionsgebäude und das Jesuitercollegium besetzt und dadurch Ruhe erhalten. Nur als Nachmittags Tausende von Neugierigen die Straße über Nusle und Michln hinauszogen, wurden dieselben durch Husaren zurückgedrängt. In der **Schweiz** verzeichnen die Zeitungen bereits eine große Menge eingegangener Liebesgaben aus allen Kantonen für die Ueberschwemmten; Basel allein glänzt darunter mit 170,000 Fr. Auch in Deutschland, vornehmlich in Baden wird fleißig gesammelt. Der neue Vertrag mit **Italien** über Auslieferung von Verbrechern wurde sehr erweitert, jedoch bestimmt § 3., daß bei politischen Verbrechen keine Auslieferung erfolgt. In Turin erhielt am 13. d. der König den unerwarteten Besuch vom Prinzen

Napoleon. Nach der Unterredung reiste der Prinz sogleich wieder ab und man glaubt, daß in derselben von Politik keine Rede war, weil derselben kein Minister beiwohnte. Der Ministerpräsident Menabrea wurde vom Könige am 20. d. nach Turin berufen; die Reise Cialdinis nach Madrid ist beschlossen, weßhalb die oppositionellen Blätter meinen, daß es sich bei erwähnter Unterredung mit dem Prinzen Napoleon um spanische Interessen gehandelt habe. Die Stadt Neapel hat eine Prämien-Anleihe von 16 Millionen Francs beschlossen. Dieselbe soll steuerfrei sein und in der Form von Obligationen jede à 150 Francs verzinslich mit 4½ emittirt werden.

Aus **Frankreich** meldet der „Moniteur" amtlich, daß die Bevollmächtigten der sechs Rheinuferstaaten am 17. d. M. die revidirte Rheinschifffahrtsakte, sowie die dazu gehörigen Protokolle und Reglements unterzeichnet haben. Nach einer Version der „Opinion nationale" soll der französische Gesandte in Madrid, Mercier, die Weisung erhalten haben, sich mit den Hauptführern der provisorischen Regierung zu verständigen, um die Beschlüsse des spanischen Volkes in Bezug auf die zukünftige Regierungsform zu beschleunigen. Bei der Regierung hat Menabrea Vorstellungen gemacht, daß Seitens des kaiserl. Kabinets dahin gewirkt werde, daß die Exkönigin Isabella auf die beabsichtigte Reise nach Rom vorläufig verzichte. Dieselbe wird jedoch nach eingegangener telegraphischer Depesche in **England** in Brighton erwartet, woselbst der Graf und die Gräfin Girgenti vorgestern eingetroffen sind. Die Anstrengungen, die an verschiedenen Orten unternommen wurden, um das Wahlrecht auch auf die Frauen auszudehnen, bilden eine interessante Episode. In London und Manchester meldeten sich tausende von Frauen bei den Beamten zur Eintragung in die Wählerlisten. Aus **Spanien** erfahren wir, daß die amtliche Zeitung die Erklärung in Betreff des Plebiszits über die Regierungsform, welche die Madrider Junta am 17. d. beschlossen hat, veröffentlicht wurde. Die Junta hat der Regierung die Abschaffung der Todesstrafe und die Errichtung von Verbrecherkolonien vorgeschlagen. Die Nachricht, König Ferdinand habe für sich und seine Söhne auf die spanische Thronkandidatur verzichtet, wird nirgends bestätigt. Die Regierung hat die geistliche Gesellschaft des heiligen Vincentius von Paula aufgelöst. Aus **Amerika** wird telegraphisch gemeldet, daß die demokratische Partei, gegenüber den Bestrebungen zu Gunsten des Kandidaten Chase's die Kandidatur Seymour's und Blair's zur Präsidentschaft und Vice-Präsidentschaft aufrecht hält. Man betrachtet jedoch allgemein die Erwählung Grant's für sicher.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 20. Oktober. Heute sind die Verhandlungen des vierten deutschen Handelstages im Konzertsaale des k. Schauspielhauses eröffnet worden. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Organisationsfrage. Der Ausschuß will den Handelstag auf die im deutschen Zollparlament vertretenen Staaten beschränkt wissen; von den Deputirten der Lübecker Handelskammer war zu Art. 1 des Statuts ein Antrag eingebracht worden, nach welchem auch den Handelskorporationen Deutsch-Oesterreichs der Beitritt zum deutschen Handelstage ermöglicht sein sollte. Nach einer langen Debatte wurde dieser Antrag mit 150 gegen 9 Stimmen abgelehnt und das Statut nach der Fassung der Ausschuß-Anträge angenommen, mit Ausnahme des Art. 5 (Stimmenverhältniß der Korporationen), hinsichtlich dessen es bei dem alten Modus verbleiben soll. — Herr Soetbeer erstattete darauf das Referat über die Münzfrage, worauf die Sitzung geschlossen wurde. (Nat.-Z.)

Berlin, 21. Oktober. Wie der „Bund" aus Bern berichtet, hat Se. Maj. der König von Preußen seinen Gesandten bei der Eidgenossenschaft General von Röder auf dessen Bericht über die Wasserverheerungen beauftragt, dem Bundespräsidenten seine aufrichtige Theilnahme auszusprechen und sofort 20,000 Franken zur Verfügung zu stellen.

(Militairische Vereinbarung in Süddeutschland) Zwischen den süddeutschen Staateu Baiern, Württemberg und Baden haben in den letzten Wochen in München neue Verhandlungen über die Bildung einer gemeinsamen süddeutschen Festungscommission stattgefundeu, welche so eben zu einer festen Vereinbarung geführt haben. Bei den bezüglichen Verhandlungen und bei dem getroffenen Abkommen scheint der Zusammenhang mit dem Vertheidigungssystem des Norddeutschen Bundes, welcher für den Kriegsfall durch die Schutz- und Trutzbündnisse der süddeutschen Staaten mit Preußen gewahrt ist, entsprechende Berücksichtigung gefunden zu haben. (Prov.-Corr.)

Die „Prov.-Corr." giebt einen ausführlichen Auszug aus der Denkschrift über die künftige Einrichtung der mittleren Regierungsbehörden in Hannover, welche dem dortigen Provinziallandtage zur Begutachtung zugegangen ist, um die Verständigung mit dem Landtage der Monarchie über die endgültige Regelung dieser Angelegenheit einzuleiten.

Am Schluß eines längeren Artikels über „die Regierungsbehörden in der Provinz Hannover" resumirt die „Prov.-Corr." die von der Staatsregierung beabsichtigte Organisation der oberen Verwaltungsbehörden jener Provinz in Folgendem: 1) die Verwaltung der Domänen und Forsten und das Ober-Steuercollegium zu Hannover zu einer Behörde zu vereinigen; 2) die sechs Landdrosteien aufzuheben, und an deren Stelle drei Regierungen zu errichten, welche der Competenz der bisherigen Landdrosteien unter Zulegung der Volksschulsachen erhalten sollen.

Der von dem alten und befestigten Grundbesitze des „Herzogthums Kassuben" präsentirte Rittergutsbesitzer Major a. D. v. Manteuffel auf Redel (Kreis Belgard) ist von dem König ins Herrenhaus berufen worden.

Ein Mitglied des Herrenhauses für den alten und befestigten Grundbesitz, Herr v. Glasenapp-Buchwalde, ist in Concurs gerathen; sein Mandat erlischt infolge dessen. Herr v. Glasenapp ist Schwiegersohn des früheren Ober-Präsidenten von Senfft-Pilsach.

Den mecklenburgschen Cadetten soll die Einstellung in preußische Truppentheile gestattet werden.

Der Minister des Innern hat an sämmtliche Regierungen der alten Provinzen ein Circular erlassen und dieselben darin aufgefordert, die Landräthe und Magistrate ihres Verwaltungsbezirks anzuweisen, der demnächst durch kirchliche Organe in den evangelischen Haushaltungen abzuhaltenden Kollekte zur Abhülfe der dringendsten Nothstände der evangelischen Landeskirche in geeigneter Weise, soweit ihre Mitwirkung von den kirchlichen Behörden in Anspruch genommen wird, förderlich zu sein und insbesondere die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, daß diese Kollekte kein Hinderniß finde.

Die ministerielle „Prov. Corr." spricht sich über den Staatshaushalt pro 1869 aus. Sie sagt, daß sich gerade jetzt bedeutende Schwierigkeiten in der Herstellung des Gleichgewichts der Einnahmen und Ausgaben darböten. Die naturgemäße Steigerung der Staatseinnahmen habe durch den Druck, der seit 1866 auf Handel und Industrie laste, so wie durch die ungünstige Erndte des vorigen Jahres einen Stillstand erfahren. Dagegen seien in die Ausgaben in Folge der wichtigen Verän-

derungen im Staatshaushalt unabweislich neue Bedürfnisse hervorgetreten. Vorzüglich haben sich bei denjenigen Verwaltungen, welche jetzt zum Haushalte des Nordd. Bundes gehören, beträchtliche Ausfälle herausgestellt. Die Zölle und Verbrauchssteuern haben durch die gestörten Verkehrsverhältnisse eine bedeutende Einbuße erlitten; bei der Post-Verwaltung ist in Folge der Porto-Ermäßigung ein Ausfall von 2 Millionen Thalern eingetreten und die Beiträge Preußens zu den Kosten des Bundes haben sich bedeutend gesteigert. Endlich treten zu diesen Ausgaben noch die erheblichen Beträge für Zinsen und Tilgung der neuen Eisenbahn-Anleihen dazu. Die „Prov. Corr." sagt nun weiter:

Für alle diese Mehrbedürfnisse uud Ausfälle kann die Deckung aus den zu erwartenden gewöhnlichen Einnahmen bei Weitem nicht entnommen werden.

Um das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben so viel als irgend möglich zu erreichen, hat das Staats-Ministerium in gemeinsamer Berathung alle Ausgaben, deren Dringlichkeit im Staatsinteresse nicht unbedingt anerkannt werden mußte, aus dem Voranschlage entfernt. Durch die beschlossenen Ersparnisse ist die Höhe des Mehrbedürfnisses bedeutend vermindert worden.

Nachdem jedoch der Anschlag der Ausgaben auf das äußerste Maaß des Unerläßlichen zurückgeführt ist, bleibt noch immer ein nicht unerheblicher Betrag für welchen in den voraussichtlichen Erträgen der vorhandenen Einnahmequellen die Deckung nicht zu finden ist.

Die Regierung mußte daher erwägen, auf welchem Wege unter Wahrung der alt begründeten Sicherheit unserer Finanzverwaltung und zugleich unter schonender Rücksichtnahme auf die vielfach schwierige Lage der Bevölkerung dem erwähnten Bedürfnisse zu genügen sein wird.

Obwohl es sich bei den in Rede stehenden Ausgaben zum Theil um dauernde Mehrbedürfnisse handelt, so wird die Regierung doch die Hoffnung nicht aufgeben wollen, daß demnächst unter günstigeren äußeren Verhältnissen ein neuer Aufschwung von Handel und Wandel auch wieder eine zunehmende Steigerung der Einnahmen u. damit die Möglichkeit einer Deckung jener Mehrausgaben herbeiführen werde.

In solcher Zuversicht und zugleich in Erwartung der weiteren Entwickelung der allgemeinen Finanz-Verhältnisse des Norddeutschen Bundes wird unsere Regierung **es nicht für angemessen erachten, zur Deckung von Ausfällen, welche hoffentlich nur vorübergehender Natur sind, eine dauernde Mehrbelastung der Bevölkerung etwa durch neue Steuern herbeizuführen; vielmehr dürfte die Absicht der Regierung dahin gerichtet sein, dem augenblicklichen Bedürfnisse auch durch Maaßregeln von vorübergehender Bedeutung und womöglich ohne neue Belastung der Bevölkerung Abhülfe zu verschaffen. Nur in solcher Richtung wird sie dem kommenden Landtage Vorschläge machen, und darf gewiß hoffen, daß der Patriotismus der Landesvertretung ihr zur Seite stehen werde, um die Schwierigkeiten der augenblicklichen Lage unter allseitiger Berücksichtigung der öffentlichen Interessen zu überwinden.**

Rendsburg, 21. Oktober. In der heutigen Sitzung des Provinziallandtages wurde die gestern eingebrachte Proposition des Abgeordneten Skau, wonach den dänischen Mitgliedern die Vorlagen in dänischer Sprache zugehen sollen, einer besonderen Kommission übergeben.

Buxtehude, 17. Oktober. (Eine neue Strike-Art.) Am 14. d. M. waren die hiesigen Wirthe versammelt, um die Wahl der Abgeordneten zur Vertheilung der Gewerbesteuer vorzunehmen. Sie beschlossen aber, die Wahl nicht vorzunehmen und zu erklären, daß sie bei der Vertheilung der ihnen zu hoch erscheinenden Steuer in keiner Weise mitwirken wollten. Der Magistrat hat beschlossen, die Verfügung der Oberbehörde einzuholen.

Dresden, 19. Oktober. Die in Verfolg eines Antrags der letzten Ständeversammlung an den König niedergesetzte Kommission, deren Aufgabe es ist, das bestehende System der direkten Besteuerung mit Rücksicht auf § 39 der Verfassungsurkunde zu prüfen und nach Befinden wegen Abänderung desselben der Regierung gutachtliche Vorschläge zu machen, ist heute durch den Minister v. Friesen mit einer längeren Ansprache eröffnet worden. (Dr. J.)

Altenburg, 19. Oktober. In dem Befinden des Herzogs Joseph, welcher bereits während seines Sommeraufenthaltes in „Fröhliche Wiederkunft" längere Zeit hindurch an Unwohlsein zu leiden hatte, ist seit seiner am 12. d. erfolgten Rückkehr von dort neuerdings eine Verschlimmerung eingetreten. Von heute an wird ein tägliches Bülletin über den Gesundheitszustand des Herzogs im Residenzschloß ausgelegt. Das heutige lautet: „Die Nacht meist unruhig und schlaflos; die Anfälle der Athemnoth häufiger." Herzog Joseph zu Sachsen, Oheim unsers regierenden Herzogs, geb. den 27. August 1789, steht dermalen im 80. Lebensjahre und ist danach gegenwärtig der Senior des ganzen Gesammthauses Sachsen. Er succedirte seinem Vater am 29 September 1834 und entsagte der Regierung am 30. November 1848. (Dr. J.)

In Braunschweig starb am 16. Oktober nach kurzem Krankenlager der als dramatischer Dichter bekannte Professor Robert Griepenkerl.

Bremen, 20. Oktober. In nächster Zeit soll hier eine Besprechung über eine im nächsten Jahre in größerem Maßstabe zu unternehmende Nordpolarexpedition stattfinden und ist dazu außer Herrn Kapitän Koldewey Herr Dr. Petermann eingeladen. Derselbe hat sein Erscheinen zugesagt.

Oesterreich.

Reichenberg, 21. Oktober. Die feierliche Einweihung der neuen evangelischen Kirche fand heute Morgen statt. An dem Festzuge betheiligten sich der Bezirkshauptmann, der Bürgermeister, das Offizierkorps der hiesigen Garnison und etwa 100 meist sächsische Geistliche. Der Reichskanzler Freiherr v. Beust, welcher sein Erscheinen zugesagt hatte, war durch dringende Amtsgeschäfte an der Theilnahme der Feier behindert.

Pest, 20. Oktober. Das Unterhaus genehmigte in seiner heutigen Sitzung die vorläufige Beibehaltung der geistlichen Ehegerichtsbarkeit, nachdem sich Deak dafür ausgesprochen, während Koloman Tisza eine Gesetzvorlage über die Civilehe verlangt.

Die Staatsbahngesellschaft ersucht die Regierung um die Vorkonzession für den Bau der Eisenbahnlinien Kikinda-Pancsowa-Semlin und Basiasch-Orsowa; erstere zur Verbindung der ungarischen Eisenbahnlinien mit den serbisch-türkischen Bahnen, letztere soll den Anschluß an das wallachische Eisenbahnnetz herstellen.

Frankreich.

Paris, 20. Oktober. Ein Artikel der „France" unter dem Titel: „Europa und der Krieg" entwirft ein Bild der allgemeinen europäischen Lage, wobei darauf hingewiesen wird, daß nirgends Ruhe und Stetigkeit, sondern überall Spannung und Aufregung herrsche, der Artikel führt aus, daß der Krieg keineswegs das Mittel sei, durch welches die europäischen Regierungen aus den gegenwärtig herrschenden Schwierigkeiten und Verlegenheiten herauskommen könnten.

Das Bulletin des „Constitutionnel" drückt lebhafte Zweifel

in Betreff der angeblichen russisch-rumänischen Allianz aus, zumal das Kabinet von St. Petersburg, welches von Haus aus konservativ sei, sicherlich zuletzt daran denken würde, eine Agitation der Racen gegen die Integrität Oesterreichs und der Türkei zu ermuthigen.

Den 21. Oktober. Die Kronprinzessin von Preußen, welche auf ihrer Reise nach England kurze Zeit hier verweilte, hat gestern dem Kaiser und der Kaiserin in St. Cloud einen Besuch gemacht, welcher von den kaiserlichen Herrschaften alsbald in dem Hotel du Louvre, wo die Prinzessin Wohnung genommen hatte, erwiedert wurde.

Die Kronprinzessin von Preußen hat während ihres hiesigen Aufenthalts auch dem Botschafter Grafen v. d. Goltz einen Besuch gemacht. Heute früh 7 Uhr setzte die Kronprinzessin die Reise nach London fort.

Der „Moniteur" meldet amtlich, daß die Bevollmächtigten der sechs Rheinuferstaaten am 17. Oktober die revidirte Rheinschifffahrtsakte sowie die dazu gehörigen Protokolle und Reglements unterzeichnet haben.

Hier eingetroffene Depeschen aus Madrid melden, daß die Junta der Hauptstadt eine Proklamation erlassen hat, in welcher sie ausführt, daß nunmehr, wo die öffentliche Ordnung und die Sicherheit der Bürger völlig gewahrt sei, der Regierung die Aufgabe zufalle, die Prinzipien der Revolution entschieden zur Anwendung zu bringen. Die Junta erklärt sich für aufgelöst und fordert die Junten der übrigen Städte auf, ihrem Beispiele zu folgen.

Die „Liberte" meldet „unter Vorbehalt", daß Henri Rochefort sich gestern mit Marfori auf Pistolen geschlagen hätte und daß dem Ersteren das rechte Schlüsselbein zerschmettert worden wäre. —

Im Süden von Frankreich sind die Gewässer sehr gestiegen, namentlich in den Departements der Lozere und des Allier. Der Telegraphendienst war unterbrochen zwischen Lyon und Marseille und zwischen Marseille und Nizza. Auch die Loire ist an einigen Stellen über ihre Ufer getreten.

Paris, 21. Oktober. Wie es heißt, hat Rouher abgelehnt, das ihm angetragene Ministerium des Innern zu übernehmen. — Emil Girardin wird morgen nach Madrid abreisen. — Nach Berichten aus den Loire-Departements haben daselbst große Ueberschwemmungen stattgefunden, welche bedeutenden Schaden verursachten.

Die „Gazette de France" versichert, daß der König Ferdinand, Vater des Königs von Portugal, auf vertrauliche Anfragen erklärt habe, daß er die Krone von Spanien nicht annehmen werde und auch für seine Söhne diese Erklärung abgeben könne.

Paris, 21. Okt. Der „Gaulois" veröffentlicht einen Brief des Marschall Serrano, in welchem es heißt: Die in Cadix entstandene Revolution wollte es dem Lande überlassen sich diejenige Regierungsform zu wählen, welche es für die würdigste erachtete. Wir sind bei unserer Bewegung fest entschlossen, das revolutionäre Programm zur Ausführung zu bringen. Der Marschall spricht sodann die Ansicht aus, daß die konstitutionelle Monarchie mit allen mit ihr verträglichen Freiheiten die am meisten mit der Gegenwart in Harmonie stehende Regierungsform sei, ebenso wie mit den speciellen Verhältnissen des Landes. — Nach dem „Impartial" von Toulouse beabsichtigt Isabella demnächst ein zweites Manifest erscheinen zu lassen.

Der „Gaulois" will wissen, daß der Finanzminister Magne sich mit dem Projekt beschäftige, die $4\frac{1}{2}$prozentige Rente in eine 3prozentige zu konvertiren.

Italien.

Florenz, 19. Oktober. Heute ist die „Opinione nazionale" mit Beschlag belegt worden, weil sie den republikanischen Aufruf Orense's an die Catalonier veröffentlichte, worin der König Victor Emanuel verunglimpft wird.

Der Minister des Innern Cantelli hat sein besonderes Augenmerk auf die Organisation der öffentlichen Sicherheit gerichtet; zu den ersten Vorlagen, welche dem Parlament gemacht werden sollen, gehören einige wichtige, aus der Erfahrung geschöpfte Modifikationen der betreffenden gesetzlichen Bestimmungen, welche, ohne die Freiheit der Staatsbürger zu beeinträchtigen, der Aktion der Behörden mehr Einheit und Kraft geben sollen. (Nat. Z.)

Rom, 19 Oktober. Die päpstlichen und italienischen Truppen haben bei einer gemeinsamen Operation eine Briganten-Bande angegriffen. In dem Gefecht wurden 5 Briganten getödtet.

Großbritannien und Irland.

London, 22. Okt. Die Kronprinzessin von Preußen ist gestern Abend nach günstiger Ueberfahrt wohlbehalten in St. Leonards eingetroffen. In Dover und St. Leonards wurde der Prinzessin sowohl von offizieller Seite als auch vom Publikum der herzlichste Empfang bereitet.

Dänemark.

Kopenhagen, 17. Oktober. In der heutigen Sitzung des Landsthings wurde der Adreß-Entwurf berathen und vom Kammerherrn Haffner empfohlen. Amtmann Orla Lehmann erachtete es unnütz sowohl dem Auslande als dem Inlande gegenüber, wenn der dänische Reichstag sich jetzt in die Verhandlungen mit Preußen einmischen würde. Die vorgeschlagene Adresse sei ausreichend, und sie würde zugleich den Standpunkt der Regierung stärken, ohne ihr bezüglich der ferneren Verhandlungen hindernd in den Weg zu treten. Uebrigens würden diese Verhandlungen kaum zu einem Resultate führen, so lange Dänemark allein mit Preußen verhandle. Das Landsthing beauftragte darauf unter Akklamation den Präsidenten Bruun mit der Ueberreichung der Adresse an den König und der Beglückwünschung des Kronprinzen anläßlich seiner Verlobung. (H. C.)

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 22. Okt. Die „Börsenhalle" erhält folgende Mittheilungen aus Venezuela: In den 15 Staaten Venezuelas, die sich der neu constituirten Regierung angeschlossen haben, herrscht Ruhe und Ordnung; man hat die begründete Hoffnung, daß sich auch die noch übrigen Staaten Zulia, Zamora, Portugueza an die Union anschließen werden. Das geschäftliche Leben nimmt einen erheblichen Aufschwung.

Wien, 22. Okt. In der heutigen Sitzung des Reichsrathes wurde der von dem konfessionellen Ausschusse vorgelegte Gesetzentwurf über Misch-Ehen zwischen Christen verschiedener Konfessionen in den Hauptpunkten mit 63 gegen 56 Stimmen abgelehnt. — Der Reichskanzler Frhr. v. Beust ist mit großer Majorität in den Wehrgesetz-Ausschuß gewählt worden.

Paris, 22. Okt. (Verspätet eingetroffen.) Der „Moniteur" meldet in seinem Bulletin, daß die Junta von San Sebastian vor ihrer Auflösung einen Municipalrath erwählt habe, welcher bis zur Einsetzung einer durch das allgemeine Stimmrecht zu berufenden definitiven Behörde fungiren solle.

Madrid, 22. Okt. Die Junta von Barcelona hat sich nicht aufgelöst und sich über die Motive ihres Fortbestandes in einer besonderen Bekanntmachung geäußert. Die Junten in den meisten anderen Städten haben sich aufgelöst.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 23. Oktober 1868.

In der Nacht von vorgestern zu gestern schneite es, während im Thale die Niederschläge aus Regen bestanden, auf dem Hochgebirge und es lag der Schnee bis nach Buchwald, Erdmannsdorf und Seidorf herab. Auch auf den Kammerswaldauer Bergen lag Schnee. Das Hochgebirge tritt heute, nachdem die Sonne den Nebel bezwungen, in seiner ganzen Ausdehnung im vollständigen Winterkleide hervor und bildet zu dem herbstlichen Gewande des Thales einen schönen Anblick.

Das übermäßig rasche Fahren von Seiten vieler Kutscher und das Umbiegen um die Straßenecken in der Stadt en carrière war in diesen Tagen, namentlich auch am gestrigen Wochenmarkte, wieder besonders auffällig. Oft ist es kaum möglich, dem plötzlich um die Ecken oder zwischen andern Wagen hindurch jagenden Fuhrwerk noch rechtzeitig aus dem Wege zu springen. Ob zufällig die Straße von Schulkindern gefüllt ist, darauf nehmen die betreffenden Kutscher keine Rücksicht. Ebenso wird dem Verbot, Wagen anzuhängen, vielfach entgegen gehandelt. Eine polizeiliche Anzeige zu bewirken, ist in den meisten Fällen — wer könnte alsbald immer die Droschkennummer oder den Wagenlenker erkennen? — entweder geradezu unmöglich oder liegt nicht in der Intention der Belästigten oder Gefährdeten, zumal, wenn Letztere aus Kindern bestehen, welche „mit heiler Haut" davon zu kommen, froh sind. Um so mehr aber wird es Pflicht der Polizei sein, durch ein wachsames Auge dem gerügten Unfuge zu steuern.

Gleichzeitig möchten wir auch die Controle über die Abfuhr der Latrineninhalte zur Verschärfung dringend empfehlen. Gestern verbreitete vom Eingange der Lichten Burgstraße aus bis auf die Greiffenberger Straße hinaus der unverkennbare und ununterbrochen sichtbare Ausfluß aus desecten Tonnenbehältern einen so penetranten Geruch, daß selbst der sorgfältigste Verschluß den ganzen Tag über die angrenzenden Wohnungen nicht vor dem Eindringen der widerlichen Dünste zu schützen vermochte.

Freilich muß das Publikum durch Anzeige derartigen Unfugs der Behörde zu Hülfe kommen; die Polizei kann nicht überall sein.

In Betreff der beiden Aufsatzstücke, welche früher auf dem Schildauer Thore standen, machen wir den Vorschlag, die Königl. Regierung zu ersuchen, dieselben dem Museum für schlesische Alterthümer in Breslau übersenden zu dürfen. Dieselben sind, als Alterthümer, dort ganz an ihrem Platze und dürfte gewiß zu hoffen sein, daß dies bewilligt würde. Sollte dieser Vorschlag nicht einer Berücksichtigung werth sein?

Den Polizeibehörden, Ortsvorständen ꝛc. ist aufs Neue die kürzlich bestätigte gesetzliche Bestimmung in Erinnerung gebracht worden, daß keinem Reservisten oder Landwehrmanne ein Heimathsschein, eine Paßkarte, ein Paß zu einer Reise auf länger als 14 Tage ertheilt werden darf, wenn derselbe sich nicht über die geschehene Meldung an den Landwehr-Bezirks-Feldwebel ausweist. Wenn Mannschaften des Beurlaubtenstandes Seitens der Landes-Polizeibehörden den Auswanderungs-Consens erhalten, so ist hiervon das betheiligte Landwehr-Bezirks-Commando in Kenntniß zu setzen. Ebenso ist dem letzteren Mittheilung zu machen, wenn Mannschaften, welche ausgewandert waren, vor vollendetem 31. Lebensjahre wieder in den Staatsverband aufgenommen werden.

Liegnitz, 21. Oktober. Dem hiesigen praktischen Arzt Dr. Krause ist, wie wir vernehmen, von Sr. Majestät dem Könige der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

Die hiesige königl. Regierung hat mit Rücksicht darauf angeordnet, daß in vielen Gemeinden die Kirmes an dem Sonntage nach dem 31. Oktober, an welchem Tage die Feier des Reformationsfestes stattfindet, begangen wird, in Zukunft die Kirmesfeier an dem genannten Sonntage überhaupt nicht mehr abgehalten werden darf.

Die zur Versteuerung angemeldete Auflage des „Liegnitzer Stadtblattes" beträgt für das laufende Quartal, trotz der Erhöhung des Abonnements-Preises, 2900 Exemplare.

Wie die „Schl. Fama" meldet, wird Herr Dr. Faucher nächsten Donnerstag einen Vortrag abhalten. (Stadtbl.)

Löwenberg, 21. Oktober. Dem Hofkapellmeister Sr. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, Herrn Max. Seifriz in Löwenberg, ist vom Könige von Württemberg die große goldene Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft verliehen worden.

Schweidnitz. Am Sonnabend sind auf der Freiburger Bahn von Station Königszelt 6 beladene Güterwagen entgleist und in Folge dessen zum größten Theil zertrümmert. Da sofort Anstalten getroffen wurden, die zerbrochenen Wagentheile und die Ladung von den Schienen wegzuschaffen, so fand keine Störung in dem Betrieb auf dieser Strecke statt und sind die Züge regelmäßig hier eingetroffen.

Reichenbach. Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der hiesigen königl. Realschule 1. Ordnung der Name „König-Wilhelms-Schule" beigelegt werde.

Guhrau. Auf dem in diesen Tagen hier abgehaltenen Kreistag wurden hier die erforderlichen Mittel zu den Vorarbeiten der projektirten Verlängerung der Rechten-Oder-Ufer-Bahn von Oels aus über Trebnitz-Trachenberg-Herrnstadt-Guhrau nach Glogau, welche Bahn unsern Kreis in einer Länge von 6 Meilen durchschneiden würde, wurden einstimmig bewilligt und ein Comitee, bestehend aus dem Wirklichen Geheimen Rath von Frankenberg-Ludwigsdorf, Landrath von Goßler und den Bürgermeistern Schenkemeier und Göbel gewählt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Die glücklichen Gewinner des nach Elberfeld gefallenen zweiten Hauptgewinnes von 100,000 Thlr. sind drei Färbergesellen zusammen mit 1/4 des betreffenden Looses betheiligt, ein Restaurateur mit 1/4 und ein Kaufmann mit 1/2 Loos.

Breslau. Die Bezeichnung mit dem Worte Isabella scheint als Injurie angesehen zu werden. In einem hiesigen Wirthshaus glaubte sich ein Stammgast einer Dame von etwas emancipirtem Wesen gegenüber die Freiheit nehmen zu dürfen, zu gestehen, daß er glaube, sie habe Vieles von der spanischen Isabella an sich. Die Injurienklage ist eingeleitet. Das Breslauer Gericht wird zu entscheiden haben, ob man eine ehrsame Frau ungestraft Königin von Spanien nennen dürfe.

Königsberg. Vor Kurzem passirte es einem Gastwirth in Rastenburg, daß er von einem Theaterdirektor, welcher mit seiner Gesellschaft dort Vorstellungen gab und beim Abzuge seine Zeche und Logis nicht bezahlen konnte, sich überreden ließ, dessen drei Kinder als Pfand zu behalten. Dem Wirth schien dies denn doch das sicherste Pfand zu sein, und er ließ die Eltern ruhig nach Angerburg abziehen, in der Hoffnung, innerhalb acht Tagen befriedigt zu werden. Diese Frist verstrich indeß, ohne daß er zu seinem Gelde kam; nun fing er an, gegen die Kinder mürrisch zu werden, was zur Folge hatte, daß das älteste Versatzstück, ein Mädchen von 13 Jahren, eines Tages plötzlich verschwand. Während er hierüber mit den Eltern hin und her korrespondirte, verschwand auch

das zweite Kautionsstück, ein Knabe von 10 Jahren, so daß nur noch ein kleines Mädchen von 4 Jahren zurückblieb. Dieser Balg schrie aber Tag und Nacht, so daß dem gutherzigen Wirth schließlich nichts Anderes übrig blieb, als denselben seinen mittlerweile nach Darkehmen weiter gereis'ten Eltern pr. Post nachzuschicken, wo sich also die ganze Familie vollzählig wieder zusammenfand.

Hamburg. [Doppelmord.] Am Freitag Abend 11 Uhr wurden die Wittwe Doris Krup und deren unverheirathete Tochter Marie Krup in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung ermordet. Den Thäter, einen 26 Jahre alten Zirkelschmied, Namens Johann Michael Haase aus Wendelstein in Bayern, verhaftete die Polizei noch in derselben Nacht gegen 4 Uhr früh in seinem Logis. Derselbe hat sofort das Geständniß des Mordes abgelegt und es am Sonnabend in den mit ihm vorgenommenen Verhören wiederholt. Darnach verhält sich die Sache folgendermaßen: Der Arrestat Haase logirte im vorigen Jahre bei der ermordeten, über 50 Jahre alten Wittwe, mit der er angeblich in einem intimen Verhältniß stand, was zwischen Mutter und Tochter Unfrieden erzeugte, sodaß letztere die Wohnung ihrer Mutter auf einige Zeit verließ. Die Tochter, jetzt 20 Jahre alt, wurde Braut von einem Schuhmacher und bewog endlich ihre Mutter, den Haase aus dem Logis zu entfernen. Nachdem dies geschehen war, ging sie wieder zur Mutter. Trotzdem kehrte er mehrmals dahin zurück, um wieder Aufnahme daselbst zu finden. Dies führte dann zu heftigen, lärmenden Auftritten in der Wohnung der Ermordeten, und vor einiger Zeit ließ die Tochter den Eindringling, um sich seiner zu entledigen, durch die Polizei verhaften. Haase stieß bei solchen Gelegenheiten wilde Drohungen gegen die beiden Frauenzimmer aus. Am Freitag Abend wollte er um keinen Preis weichen, die Tochter wurde heftiger gegen ihn, und er führte mit dem gedachten Messer mehrere Stiche gegen dieselbe. Dann will er in Wuth gerathen sein, daß er nicht weiß, was weiter geschehen ist. Die Nachbarn hörten den Lärm und eilten herbei. Der Mörder war jedoch inzwischen entwichen. In der Wohnung lag der Treppe zunächst die Tochter, in ihrem Blute schwimmend, indeß noch Lebensspuren zeigend. Durch einige lallenden Worte deutete sie an, wer der Mörder sei. Die Mutter fand man im Zimmer bereits im Sterben. Nachdem auch die Tochter während des Verbindens ihrer Wunden gestorben war, wurden die Leichen beider ins Curhaus geschafft. Die Mutter hat 7 Wunden erhalten, an der Tochter wurden 3 Wunden gefunden. Der Mörder wurde, wie schon erwähnt, um 4 Uhr in seinem Logis aufgefunden. Von den Ermordeten ernährte sich die Mutter als Wärterin und Waschfrau, die Tochter als Plätterin.

Die Geschichte des Geistlichen Specke hat eine alte, aber traurige Statistik aus dem Actenstaube wach gerufen. Demzufolge sind im Jahre 1860 2515 Personen bei der Londoner Polizeibehörde als verschwunden und verschollen registrirt worden, und von diesen sind im Laufe des Jahres nur 1164 zurückgekehrt oder aufgefunden worden. Ein ähnliches Verhältniß stellt sich in andern Jahrgängen heraus. Man kann also sagen, daß in London alljährlich 1000 — 1500 Menschen spurlos verschwinden.

— Im vorigen Jahre sind in Berlin ungefähr 26 Mill. Quart Spiritus eingeführt worden.

— (Theurer Wein.) Der älteste Rheinwein in der „Rose" des Rathskellers zu Bremen soll aus dem Jahre 1624 stammen. Eine jüngere Sorte ist vom Jahre 1668. Dieser Rheinwein kostet, wenn nur 6 Oxhoft zu 300 Thaler Gold eingekauft wurden, mit Zins und Zinseszins, Leckage und Ersatz mit 10 pCt. seit 192 Jahren, das Oxhoft 5752 Mill. Thaler; die Flasche 22 Mill. Thaler; ein Glas (8 auf die Flasche) 2½ Mill., und jeder Tropfen (1000 Tropfen auf ein Glas gerechnet) 2750 Thaler.

— Die New-Yorker „Evening Expreß" erzählt: Ein hiesiger Bankbeamter kam zu einem hervorragenden Advokaten und sagte: „Ich habe ungefähr hundert Tausend Dollars unterschlagen, dies ist aber noch nicht entdeckt; was soll ich thun?" „Gehen Sie in Ihre Bank zurück und stehlen Sie noch 100000 Dollars, dann kommen Sie wieder zu mir," antwortete der Advokat. Der Beamte that, wie ihm der Advokat geheißen. Der Letztere schrieb sodann an die Direktoren, daß sein Client 200000 Dollars unterschlagen habe, aber die Hälfte zurückgeben wolle, wenn die Affaire vertuscht werde. Die Direktoren nahmen die 100000 Dollars, und der Beamte gilt heute für einen respektablen Mann.

Das Eisenbahnnetz, welches Oesterreich mit Deutschland verbindet, soll wieder durch eine neue Linie vervollständigt werden. Es hat sich in Sachsen eine Gesellschaft gebildet, bestehend aus den Herren Direktor Lehmann aus Berlin, Green und Sullivan aus London, welche für die vom Ingenieur Heßler tracirte Bahn Chemnitz-Aue-Schöneck-Graslitz-Falkenau nebst Zweigbahnen Stolberg-Adorf von der sächsischen Regierung die Concession zum Baue bereits erhielt. Die Bahn hat eine Länge von 23 Meilen und mündet in die Franz-Josephbahn und Karlsbad-Egerer Bahn ein.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Schullehrer Georg Skoda zu Bleichhammen, Kreis Kosel, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Liebau. Herrn Fabrikbesitzer Wihord ist vom Kaiser von Oesterreich in Anerkennung seiner Dienste um die Pflege der verwundeten Oesterreicher im Jahre 1866 das goldene Verdienst-Kreuz verliehen worden.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der am 1. Mai 1868 aufgelösten Handelsgesellschaft Behrends und Pilaski zu Posen, sowie über das Privatvermögen des persönlich haftenden Mitgesellschafters und Gutsbesitzers Roman Pilaski zu Kosztowo, im Wirsitzer Kreise; Verw. Agent Heinrich Rosenthal zu Posen; T. 2. November; des Tuchfabrikanten Moritz Burscher zu Kottbus; Verw. Kaufm. Friedrich Melde das.; T. 31. Oktober; des Kaufm. Richard Krentzlin zu Aschersleben; Verw. Kaufm. Wilhelm Tuch das.; T. 19. November.

Kalender.

Trowitzsch's Volks-Kalender 1869

empfiehlt sich auch dieses Jahr wieder, sowohl durch seinen Inhalt, als auch durch die saubere Ausstattung. Die Erzählungen sind von Georg Hiltl, Max Ring und Balduin Möllhausen; eine humoristische Erzählung von A. von Winterfeld; bedürfen also keiner Empfehlung. Die Stahlstiche zu den hübschen Gedichten: „Trotzköpfchen, Ein Dreier" das Schäfchen 2c., sind sehr nett. „Glagau's Inselbrocken" schildert die friesischen Halligen und das Leben darauf in frischen Farben. Dieser Kalender möge daher bestens empfohlen sein.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

4. Klasse 138. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 21. Oktober.

1 Hauptgewinn von 20000 Thlr. auf Nr. 15864.

1 **Hauptgewinn von 10000 Thlr.** auf Nr. 93483.
3 **Gewinne von 5000 Thlr.** auf Nr. 56101 81506 87831.
1 **Gewinne von 2000 Thlr.** auf Nr. 35627.
46 **Gewinne von 1000 Thlr.** auf Nr. 537 4072 4338 7815 10754 11486 13790 14720 15235 17334 17974 18634 19449 21252 21802 22290 23179 30052 31887 32545 37363 38945 39540 39938 40734 43122 45468 46271 46620 47572 49781 49941 51395 52011 57994 60073 62697 63807 65040 65811 70234 79045 88255 88266 88655 89729.
52 **Gewinne von 500 Thlr.** auf Nr. 1728 2684 3883 6760 7758 8296 10059 11764 12259 13942 14283 14950 15782 21737 24062 24657 25856 27898 31394 34111 37030 37634 38456 39678 40182 41607 42472 43862 46726 48065 49136 53713 54253 55151 55616 56495 56972 62016 63144 63658 65363 65997 67310 67730 77984 81829 84885 86872 89672 91191 91613 91966.
75 **Gewinne von 200 Thlr.** auf Nr. 625 1839 2647 7100 7818 7979 10814 11349 12492 14152 14194 18386 21681 25662 26287 26599 26962 27871 30519 31634 33547 34405 34981 27189 38813 38837 38904 40651 41923 43377 45282 45595 45667 45930 47001 47781 47838 48310 50452 50786 50882 50957 51014 55673 56847 58086 58408 59314 61674 620 2 63530 65102 66587 68246 69697 71380 71467 72326 72662 72727 75028 76590 76976 78826 79038 81259 84355 85095 85546 86128 86549 88055 88505 93463 94375.

Ziehung vom 22. Oktober.

2 **Gewinn von 5000 Thlrn.** auf Nr. 60013 63562.
3 **Gewinne von 2000 Thlr.** auf Nr. 41459 51087 65854.
34 **Gewinne von 1000 Thlr.** auf Nr. 4818 6314 17948 18415 18973 26756 29190 29785 33326 34071 34185 35842 35877 36065 40964 51750 52907 53986 55332 55842 56129 57634 60362 62542 65648 71845 72999 74259 76313 76328 77188 80503 82311 88078.
56 **Gewinne von 500 Thlr.** auf Nr. 2560 3470 4714 6186 7514 8001 10751 10864 11737 15130 20275 20579 20610 21424 22621 23639 26123 28047 28059 29330 29518 30149 31141 31690 33124 36876 37039 40319 40403 40530 40973 41143 43243 45530 45673 46608 46665 47145 55818 57831 63233 63378 66898 67721 69366 70703 73748 77943 78927 82441 83493 83609 83887 84689 87750 88647.
57 **Gewinne von 200 Thlr.** auf Nr. 1474 1981 2335 5121 11803 13987 14083 15096 15256 15687 18402 18609 19947 22414 28292 30174 32029 32390 32444 35008 35181 35913 37614 39852 41498 41813 44024 48079 48650 50506 53859 54166 57208 57657 57819 58368 60099 62813 64276 66743 67115 69910 72224 72617 77564 78731 80738 82497 82613 84323 88381 88845 90178 90180 90571 92924 94471.

Ein Heimgekehrter.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Noch saßen sie ahnungslos im tiefsten Frieden zusammen, da stürzte ein Knecht vom Gute in den Garten. Bestürzung, Schrecken waren auf seinem Gesichte ausgeprägt. Er zögerte, näher zu treten.

Erschreckt war der alte Verwalter aufgesprungen. Er kannte den Knecht und aus seinen Zügen las er, daß irgend etwas vorgefallen war.

„Was ist geschehen?“ rief er ihm zu.

„Der Herr — der Herr“ stammelte der Knecht. Der Schrecken lähmte ihm die Zunge.

„Was ist mit ihm?

„ — Er liegt im Walde — ein Holzhauer hat ihn gefunden.“

Auch Carl sprang auf. Es war dem Hauptmann, seinem Bruder — ein Unglück begegnet, doch ahnte er die ganze Größe desselben nicht.

„Was ist mit ihm?“ wiederholte er. „Sprich — sprich.“

„Er ist todt — entstellt — erschlagen,“ brachte der Knecht mit Mühe hervor.

„Allmächtiger Gott!“ riefen Carl und der alte Verwalter zu gleicher Zeit. Die schreckliche Nachricht traf sie inmitten des stillen Glückes und Friedens. Sie vermochten sich noch nicht zu fassen.

Carl gewann seine Fassung zuerst wieder.

„Wer hat das gethan?“ fragte er.

Der Knecht wußte es nicht. Er hatte nicht darnach gefragt, noch nicht daran gedacht. Auf dem Felde in der Nähe des Waldes war er mit Pflügen beschäftigt gewesen, da war der Holzhauer, der den Hauptmann gefunden hatte, bestürzt zu ihm gekommen. Er war zu der Stelle des Verbrechens oder Unglücks geeilt, hatte seinen Herrn von Blut entstellt daliegen sehen, kalt, ohne eine Spur von Leben, und war dann, wie er sagte, ins Dorf geeilt, um Hülfe herbeizuholen, ohne daran zu denken, daß hier keine Hülfe mehr möglich war.

Mit Ungeduld hatte Carl des Knechtes Erzählung zu Ende gehört. Er griff nach seinem Hute, um in den Wald zu eilen. Seine Hand zitterte. Vergessen war jeder Groll gegen seinen Bruder, jedes Unrecht, das ihm derselbe zugefügt hatte.

„Soll ich nach der Stadt eilen, um einen Arzt zu holen?“ fragte der Knecht den alten Stein.

„Ja — ja,“ stammelte dieser, noch immer rathlos dastehend.

„Nicht den Arzt,“ sprach Carl, „bei dem Gerichte mach Anzeige, denn ein Verbrechen scheint hier geschehen zu sein. Eile — nimm eins von den Pferden des Hauptmanns — eile, ehe es zu spät wird, den Verbrecher zu erreichen!“

Er eilte fort dem Walde zu.

Die Nachricht des Geschehenen hatte sich schnell im Dorfe verbreitet, denn schon sah er mehrere Männer gleichfalls zu der Stelle des Unglücks eilen. Er wich ihnen aus. Nur jetzt — in diesem Augenblick mochte und konnte er mit ihnen nicht zusammentreffen. Sein Bruder todt — erschlagen! Nicht vierundzwanzig Stunden waren verflossen, seitdem er in Unfrieden von ihm geschieden war. Er selbst hatte ihm gesagt, daß er kein Mitleid von ihm erwarten solle, und mit dem Todten hatte er jetzt Mitleid. Der Gedanke, daß es Wahrheit war, was er soeben gehört, durchfuhr ihn mit Schrecken. Mehr als einmal mußte er still stehen, um Athem zu schöpfen.

Vergebens suchte er sich die Frage zu beantworten, wer die That begangen haben könnte. Der Todte hatte manchen Feind gehabt. Sein schroffes, kaltes, befehlendes Wesen hatte Viele verletzt. Er war jähzornig, ließ sich leicht im Streite hinreißen — doch dies Alles gab noch keine Antwort auf die Frage.

Carl langte im Walde an.

Unweit des Waldsaumes am Wege lag der Todte. Eine Anzahl Männer umstanden ihn. Sie traten zurück, als Carl sich näherte. Unwillkürlich zögerte er heran zu treten. Mit Gewalt faßte er sich und trat noch einige Schritte vor.

Da lag der Todte, sein Bruder, vor ihm auf dem Rasen erschlagen — das Gesicht, der Kopf gänzlich von Blut entstellt. Ein schrecklicher Anblick! Mit beiden Händen bedeckte Carl sein Gesicht. Manchen Todten hatte er auf seinen Reisen gesehen, von mancher blutigen schrecklichen Scene war er Zeuge gewesen — keine hatte ihn so gewaltig ergriffen, wie dieser Anblick. Die Bande des Blutes, welche ihn an den Daliegenden knüpften, regten sich in ihm.

Endlich faßte er sich. Er mußte so ruhig wie möglich sein. Ihm hatte der Todte am nächsten gestanden, er hatte vor Allen deßhalb die Pflicht, das Verbrechen, welches hier vorlag, zu enthüllen.

An dem entblößten Kopfe des Ermordeten waren mehrere Wunden sichtbar. Die Rechte hielt einen in der Mitte durchgebrochenen Stock krampfhaft fest umschlossen. Des Todten Rock war zum Theil zerrissen, der Rasen ringsum zertreten. Ueber die Weste hing eine lange goldene Uhrkette, welche der Hauptmann gewöhnlich zu tragen pflegte.

Alle Zeichen deuteten darauf hin, daß ein Raubmord nicht stattgefunden. Der Erschlagene hatte mit seinem Gegner heftig gerungen. Der zertretene Rasen, der zerbrochene Stock verriethen es. Keine Spur hatte der Gegner hinterlassen, die ihn hätte verrathen können.

Des Hauptmanns Diener, welcher herbeigeeilt war, erzählte, daß sein Herr am Abend zuvor das Gut verlassen habe. Er habe nicht gesehen, wohin er gegangen sei. Der Stock, den er noch in der Hand hatte, sei derselbe, den er gewöhnlich getragen habe.

Er habe erst am Morgen bemerkt, daß der Hauptmann während der Nacht nicht heim gekommen sei. Es sei ihm weniger aufgefallen, weil sein Herr öfter eine Nacht über fortgeblieben sei, um so mehr sei er am Morgen durch die entsetzliche Nachricht erschreckt worden.

Von den Anwesenden wußte kein einziger, wen der Verdacht dieses Verbrechens treffen könne. Alle waren von der entsetzlichen That zu gewaltig ergriffen, als daß sie ihren Verdacht würden verschwiegen haben, wenn wirklich ein solcher in ihnen aufgestiegen wäre.

Carl wandte alle Kräfte auf, um ruhig zu bleiben. Er mußte es bleiben. Sorgfältig untersuchte er die nächste Umgebung und prägte sich Alles genau ein. Eine Geringfügigkeit konnte vielleicht später für die Entdeckung des Thäters von großer Bedeutung werden.

Schon vorher hatte er zwei Männer zum Dorfe zurückgeschickt, um eine Tragbahre zu holen. Als dieselbe gebracht wurde, ließ er den Todten darauf legen, in derselben Lage, wie er gefunden war. Mit einem großen Tuche und Laubwerk wurde der Leichnam bedeckt.

In langsamem, stillem Zuge ging es zum Dorfe zurück. Carl ging in der Mitte mehrerer Männer, ohne ein Wort zu sprechen. Wie schnell hatte sich das Geschick seines Bruders umgestaltet. Noch am Tage vorher war er so hochmüthig gewesen. Und auch Carls Lage war mit einem Male eine andere geworden. Was der Todte ihm genommen hatte, mußte er ihm jetzt doppelt zurückgeben, denn Carl war sein nächster, sein einziger Erbe. Und doch würde er all seine Ansprüche darauf aufgegeben haben, hätte er ihn damit ins Leben zurückrufen können.

Als der Zug mit dem Todten auf dem Gutshofe anlangte, zögerte Carl einen Augenblick, ob er ihn betreten sollte. Dann schritt er entschieden voran in das Haus. Er war jetzt der Herr hier, ihm lag es ob, für Alles Sorge zu tragen.

In dasselbe Zimmer, in welchem ihn sein Bruder zuerst empfangen, ließ er die Bahre mit dem Todten niedersetzen und die Thüre verschließen, um den Zudrang der Neugierigen abzuwehren. Dann verschloß er auch die Zimmer, welche sein Bruder bewohnt hatte, und steckte die Schlüssel in die Tasche. Bis das Gericht zur Untersuchung dagewesen war, sollte Niemand die Räume betreten.

Länger ließ es ihm auf dem Gute keine Ruh. Nachdem er befohlen, ihn sofort zu rufen, wenn der Richter gekommen sei, eilte er zurück zu Bertha. Der alte Stein kam ihm langsam entgegen. Er hatte ihm nach dem Walde folgen wollen, seine Kräfte hatten indeß nicht ausgereicht, so erschütternd war der Eindruck gewesen, welchen die erste Nachricht auf ihn gemacht hatte. Er reichte Carl schweigend die Hand zur Beruhigung und zum Troste.

Erst als sie unter demselben Kastanienbaume, an dem sie vor kaum einer Stunde so still und glücklich saßen, sich wieder niedergelassen hatten, fragte der Alte:

„Und es ist wirklich Alle so?“

Carl nickte bejahend. „Es ist so! Ich werde den Anblick nicht aus der Erinnerung los. Vorn im Walde am Wege lag er. Erschlagen ist er aus Rache oder im Streite“ — und er erzählte Alles, wie er es gefunden hatte.

Der Alte schüttelte nachdenkend mit dem Kopfe. „Ich kann es noch immer nicht fassen,“ sprach er. „Er hatte viele Feinde, doch keinen, der dies zu thun im Stande wäre. Und keine Spur des Thäters hat sich gefunden?“

„Keine,“ erwiederte Carl.

„Und auch kein Verdacht ist laut geworden?“

„Noch keiner.“

„Ich hätte nicht geglaubt, eine solche That hier noch zu erleben,“ sprach der Alte. „So ganz unerwartet ist Alles gekommen. Gestern ritt er noch so stolz durch das Dorf, und heute todt! — Jetzt sind Sie Herr des Gutes.“

„Ich kann mich nicht darüber freuen, da ich es durch solch entsetzliches Verbrechen geworden bin,“ entgegnete Carl. „Ich bin gestern in Unfrieden von ihm geschieden — ich will ihm wenigstens die Genugthuung geben, daß ich keine Mühe scheuen werde, um den Mörder zu entdecken und der Strafe zu überliefern. Er hat anders gehandelt gegen mich — mit dem Todten mag ich nicht rechten. Nicht lange hat er genossen, was er mir vorenthalten hat.“

Fortsetzung folgt.

Nebst drei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 89 des Boten aus dem Riesengebirge.

24. Oktober 1868.

Berlin, den 22. October. Der jüngsten Nummer des preuß. Staatsanzeigers entnehmen wir, daß die auch in weiteren Kreisen rühmlichst bekannte Firma **August Feldheim Söhne,** Weingroßhandlung in **Mainz** auf's Neue durch die Ernennung zu Hoflieferanten Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen ausgezeichnet worden ist.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

13027. Die Verlobung ihrer Tochter **Alwine** mit dem Ober-Telegraphisten Herrn **Wegert** beehren sich hierdurch anzuzeigen: **C. Schwanitz** und Frau.
Hirschberg, den 21. Oktober 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Alwine Schwanitz,
Wilhelm Wegert.

Hirschberg, den 21. Oktober 1868.

13049

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 3 Uhr wurde meine Frau von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden, was ich allen meinen Freunden hiermit ergebenst anzeige.
Warmbrunn, den 22. Oktober 1868.

Mücke, ber. Steuer-Aufseher.

Todes-Anzeige.

Am 17. d. M., früh 10 Uhr, endete ein sanfter Tod nach 19wöchentlichem Krankenlager das Leben unserer guten Mutter und Schwiegermutter, verwittweten Frau

Eleonore Kriebel geb. Käßler

aus Alzenau, im Alter von 76 Jahren; dies zeigt Verwandten und Freunden statt jeder besondern Meldung tief betrübt an:

Christiane Scholz geb. **Kriebel,** als Tochter.
August Scholz, als Schwiegersohn.
Hirschberg, den 23. Oktober 1868.

12977

Worte der Liebe

am Grabeshügel der frühverklärten Jungfrau

Ernestine Henriette Thamm

in Rabishau;
ehelich einzige Tochter des Gartenbes. **Ernst Thamm** daselbst.

Wie aus dem hellen Himmelsdome
Ein Wetterstrahl hernieder fährt;
Von der Gewässer wildem Strome
Sich Segen in Verwüstung kehrt,
Und wie des duft'gen Lenzes Blüthen
Zerreißt des heft'gen Sturmes Wüthen:

So ist's auch in des Menschen Leben;
Der Schmerz tritt jäh an uns heran,
Die Trennung macht das Herz erbeben,
Verfinsternd unsre Lebensbahn;
Die Treu' kann nicht ihr Ziel erreichen,
Schnell muß der Hoffnungsstern erbleichen.

Auch unsrer Jugend schönstes Hoffen
Ward bald zum schweren düstern Harm.
Du sanfst, von Krankheit hart getroffen,
Geliebte, in des Todes Arm.
Es blutet fort und fort die Wunde,
Die schlug der Trennung schwere Stunde.

Wir sollten nicht vereinigt wallen
Hier durch des Erdenlebens Lauf;
Dir ist ein bess'res Loos gefallen,
Dein Geist schwang sich zu Gott hinauf;
Und von den sel'gen Himmelsauen
Kannst Du, Verklärte, niederschauen.

Doch wahre Liebe kann nicht schwinden,
Sie überdauert Tod und Grab;
Es streift, wo zwei sich Kränze winden,
Die Blüthen auch die Zeit nicht ab.
Dein holdes Bild wird nicht entweichen,
Bis meines Lebens Sterne bleichen.

Rabishau, den 21. October 1868.

Gottfried Fritsch,
als trauernder Bräutigam.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 25. bis 31. October 1868).

Am 20. Sonntage nach Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Collecte für das Blinden-Institut zu Breslau.

Mittwoch den 28. October c., Morgens 10 Uhr, Gottesdienst zur Feier des Jahresfestes des hiesigen Gustav-Adolph-Vereins, wobei Herr Pfarrvicar Goebel aus Grunau die Predigt halten wird.

Getraut.

Hirschberg. D. 18. Octbr. Jggs. Carl Waschipki, Tagearb. hier, mit Jgfr. Christ. Hoffmann aus Falkenhain. — Hr. Ernst Nissel, Unteroffiz. a. D. in Kunnersdorf, mit Jgfr. Ernestine Herzog aus Poselwitz. — D. 19. Hr. Rudolph Stricker, Secretair, mit Jgfrau. Math. Scholz hierselbst. — D. 20. Hr. Theodor Jungfer, Kaufmann, mit Jgfrau. Aug. Kaspar hier. — D. 18. Ziegelbrenner Jggs. Julius Hugo Haeusler zu Cunnersdorf, mit Jgfr. Anna Louise Marie Schneider.

Warmbrunn. D. 20. Sept. Herr Alex. Liebe, Kaiserlich Russ. Hof-Schauspieler, mit Junfrau Bertha Fanny Conrad.

Boberröhrsdorf. D. 13. Oct. Ernst Gottfr. Stumpe, mit Marie Aug. Müller. — D. 18. Aug. Wilh. Metzig, mit Joh. Paul. Ernest. Hayn.

Geboren

Hirschberg. D. 22. August. Frau Tagearb. Klose e. S., Herm. Rob. — D. 24. Sept. Frau Cigarrenmacher Fleischer e. T., Clara Louise Selma. — D. 26. Frau Klempnermeister Geisler e. T., Elise Agnes Henr. Hedwig. — Frau Tagearb. Briebsch e. S., Franz Jos. — D. 3. October. Frau Feldwebel Streckenbach e. T., Jos. Wilh. Bertha. — D. 10. Frau Maurermeister Maiwald e. S.

Herischdorf. D. 20. Sept. Fr. Hausbes. u. Töpfer Ende

e. T., Anna Maria Aug. Bertha. — D. 21. Frau Hausbes. u. Maurerges. Reichstein e. S., Heinr. Gust. Paul. — D. 9. October. Frau Hausbesitzer u. Holzhändler Tuchlitz e. T., Anna Pauline Minna.

Boberröhrsdorf. D. 18. Oct. Ernest. Pauline, T. des Freigärtner u. Böttchermstr. Kretschmer, 5 T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 14. Octbr. Ida Pauline Bertha, T. des Herrn Messerschmiedemstr. Büttner, 1 M. 14 T. — D. 15. Hr. Otto Heinr. Leopold v. Grumbkow, Königl. Oberstlieut. z. D., 64 J. 4 M. 13 T. — D. 17. Frau Joh. Elisabeth geb. Käßler, Wwe. des verst. Auszügler Kriebel zu Alzenau, 75 J. 7 M. 20 T. — Carl Schindler, vorm. Handelsm., 57 J. — D. 18. Frau Joh. Christ. geb. Rönsch, Wwe. des verstorbenen Maurermstr. Herrn Rabitsch, 71 J. 11 T. — D. 19. S. des Maurermstr. Hrn. Maiwald, 9 T. — Anna Maria Clara, T. des Weißgerbermstr. Hrn. Schmidt, 14 Tage.

Kunnersdorf. D. 19. Oct. Ernst August, S. des verst. Musketier Jittner, 2 J. 3 M. 22 T.

Straupitz. D. 6. Oct. Emil Gustav Paul, S. des Inw. Hilgner, 3 J. 10 M. 27 T. — D. 13. Hr. Johann Gottlieb Gräbel, gewes. Bauergutsbes. u. Ortsrichter, wie auch Inh. des Allgem. Ehrenzeichen, 78 J. 1 M. 10 T. — D. 15. Aug. Marie, T. des Hausbes. u. Tischlermstr. Simon, 15 Tage. — D. 16. Hr. Carl Tschirch, Restaurateur, 64 J. 1 M. 8 T.

Eichberg. D. 20. Oct. Auguste Anna, T. des Fabrikarb. Opitz, 7 Wochen.

Literarisches.

Ressource in Warmbrunn.

General-Versammlung: Sonnabend den 24. Oktober a. c., Abends ½8 Uhr, in der Gallerie. Um zahlreiches Erscheinen bittet:
12929. **Der Vorstand.**

13078.

Männer=Turnverein.

Sonntag den 25. Oktober,

Nachmittags 3 Uhr, findet in der Wohnung des Herrn R. A. Aschenborn die **Verloosung** zum Besten der Turnhalle statt. Alle dabei Intressirten werden eingeladen, derselben beizuwohnen. **Abends 6 Uhr** beginnt in der Turnhalle das **Turnen der Handwerkslehrlinge.** Wer sich dafür intressirt, wird als Zuschauer willkommen sein.

Von 7½ Uhr ab wird der Turnverein durch einen **geselligen Abend** im „Adler" das **fünfjährige Bestehen der Turnhalle** feiern. Die Vereinsmitglieder wollen sich recht zahlreich dabei b theiligen.

Der Turnrath.

Gustav=Adolph=Stiftung.

Von den hohen kirchlichen Behörden ist auch dies Jahr wieder die Einsammlung einer Kirchencollecte für die Zwecke des Gustav=Adolph=Vereins am bevorstehenden Revormationsfeste verstattet und bereits der lebendigen liebevollen Theilnahme der Geistlichen und Gemeinden empfohlen worden.

Wir erinnern aufs neue daran, daß diese Collecte eine der Haupteinnahmen unsers Hauptvereins bildet, daß demselben die Unterstützung zahlreicher, nur oder hauptsächlich auf seine Hülfe angewiesener Gemeinden in unsrer heimathlichen Provinz obliegt, daß der Bestand und Fortgang vieler Vereinswerke vorzugsweise von dem Ertrage dieser Collecte abhängt, und daß unsre Mittel kaum ausreichen, das Begonnene fortzusetzen, das Bestehende zu erhalten, aber ganz ungenügend sind, neue Bedürfnisse, Nothstände und Hülferufe zu berücksichtigen. Darum richten wir aufs neue an alle theuren Prediger, Gemeinden und Mitgenossen der evangelischen Kirche in unsrer Provinz die angelegentliche, dringende Bitte, ihrerseits mit allem Eifer und Vermögen dazu mitzuwirken, daß der Ertrag der Sammlungen allerwärts ein möglichst reicher werde,

Wir bitten nicht im eigenen Interesse und Namen, sondern in dem der bedrängten, in ihrem Glauben und kirchlichen Leben bedrohten Glaubensgenossen, deren Schulen, Gotteshäuser und Gottesdienste, wenn Hülfe ausbleibt, gefährdet sind; wir bitten in dem Dienste unsrer evangelischen Kirche, deren Ehrenpflicht es ist, ihre Glieder zu erhalten und zu stärken: wir bitten in dem Namen und der Liebe dessen, der gekommen ist, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist; und dies giebt uns den Muth zu hoffen, daß trotz der zahlreichen und großen Ansprüche, die jetzt an die Mildthätigkeit erhoben werden, die lebendige Theilnahme und die bewährte Opferwilligkeit unsrer Sache und Bitte sich nicht entziehen werde.

Der Herr wolle unserm einfachen Worte Kraft, Nachdruck und Erfolg verleihen, und alle Ohren, Herzen und Hände ihm öffnen, damit sein Reich unter uns und durch uns Alle kräftig gebaut werde, und alle mithelfen, — eingedenk seines Wortes:

„Was ihr gethan habt einem der geringsten meiner Brüder, das habt ihr mir gethan."

Breslau, den 5. Oktober 1868.

Der Vorstand des schlesischen Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

(Gez.) **Becker. Dr. Erdmann. Dr. Bartsch. Letzner. G. Becker. Loos. Weingärtner.**

Gustav = Adolph = Verein.

13108. Der hiesige Zweigverein der Gustav=Adolph=Stiftung gedenkt

Mittwoch den 28. October c.

sein Jahresfest zu feiern und zwar:

1., durch **Gottesdienst** in der Gnadenkirche früh 10 Uhr, wobei Herr Pfarr=Vicar Göbel aus Grunau die Predigt halten, auch zum Schluß eine Collecte zum Zweck der Stiftung gesammelt werden wird, und
2., durch **General=Versammlung** im Gebäude der evang. Stadtschule um 11 Uhr, deren Gegenstand der Jahresbericht, die Rechnungslegung, die Berathung über zu gewährende Unterstützungen 2c. sein wird.

Alle hiesigen und auswärtigen Mitglieder, sowie die Freunde des Vereins werden hierzu ergebenst eingeladen.

Hirschberg, den 23. October 1868.

Der Vorstand.

Finster. Henckel. Lampert. Lungwitz. Kuhn.

Aufruf

zu Beiträgen für das Stein=Denkmal bei Nassau.

Verschiedene Kunstblätter haben soeben bildliche Darstellungen des Denkmals veröffentlicht, das dem Freiherrn vom Stein in der Nähe seiner Stammburg bei Nassau errichtet werden soll. Der Unterbau des Denkmals ist begonnen; der gothische Schirmbau von Zais soll in Jahresfrist fertig stehen, das Standbild von Pfuhl in spätestens drei Jahren darin aufgestellt werden.

Der unterzeichnete Ausschuß wendet sich nun noch einmal an alle deutschen Herzen, die die großartige Wirksamkeit des edlen Mannes für die innere und äußere Freiheit des Vaterlandes in treuem Andenken tragen, mit der Bitte, dieß begonnene Werk zur frohen Vollendung fördern zu helfen. Die vorhandenen Mittel decken noch kaum die vereinbarten Vertragssummen, geschweige die unausbleiblichen Mehrkosten; die beiden Künstler haben sich in einer ruhmwürdigen Uneigennützigkeit an ihr Werk begeben, ohne eine Gewähr, ja ohne eine Aussicht auf irgend einen Entgelt. Der unterzeichnete Ausschuß sieht es als eine förmliche, feierliche Ehrensache für sich an, daß dieß opferwillige Begnügen ejner Männer mit dem Preis der Ehre nicht dürfe angenommen werden. Und er hegt das feste Vertrauen, daß das deutsche Volk die gleiche Gesinnung theilen und ihm auf diesen Aufruf die noch fehlenden Mittel sowohl zur Hinausführung des Denkmals, als zu einem würdigen Kunstpreis für die trefflich entworfenen Werke der beiden Künstler freudig steuern wird.

Für den Vollzugsausschuß des Centralcomitees zur Errichtung des Stein=Denkmals bei Nassau.

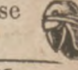
Dr. Pagenstecher sen. G. Gervinus.

Zur Annahme von Beiträgen erklärt sich bereit:

Die Expedition des Boten.

Krahn.

Sonntag den 25. d.: Grosse Uebung, ½7 Uhr.



XVII. General=Versammlung

des **Vorschuß=Vereins** zu Friedeberg a. Q.

Donnerstag den 29. Oktober, Abends 8 Uhr, im Rathskeller.

13054.

z. h. Q. 28. X. h. 2. Stift. F. & T. I.

12797. Nächste Gewerbevereinssitzung in Hirschberg Abends 7¾ Uhr im bekannten Lokale Montag den 26. Oktober c.

Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins im Riesengebirge

Donnerstag den 29. Oktober a. c., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe zum deutschen Hause.

Tagesordnung:

1., Berichte über die diesjährige Erndte und was uns dieselbe zu denken gegeben hat;
2., Einlieferung der Erndte-Tabellen für das Landw. Ministerium und Zusammenstellung derselben.

13037. **Der Vorstand.**

Den 28sten d. M., Abends 7 Uhr, in **Hohenfriedeberg**

Versammlung des land- u. forstwissenschaftlichen Vereins zu Alt-Reichenau.

Tagesordnung:

1., Bericht über die XXVI. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe, betreffend den Fortbildungsunterricht der Landwirthe.
2., Welches ist die billigste und beste Winterfütterung?
3., Welche Ergänzungen des Gesindegesetzes vom 8. Novbr. 1810 erscheinen nothwendig?

13057. **Der Vorstand.** Duttenhofer.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

13000. Die Hinterlassenschaft des am 10. Oktober 1866 zu Jannowitz, Kreis Schönau, ohne Testament verstorbenen Inwohner **Carl Kuttig**, im Betrage von ungefähr 20 Thalern, wird im Gerichts-Depositorio hierselbst verwahrt. Da der Aufenthalt seines Sohnes und Erben des Carl Kuttig unbekannt ist, so werden dieser und seine nächsten Verwandten hiermit aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Kreis-Gerichte zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu melden.

Hirschberg, den 7. Oktober 1868.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

13076. **Nothwendiger Verkauf.**

Das früher **Walter**'sche jetzt **Böhm**'sche Restgut No. 108 zu Schmiedeberg, abgeschätzt auf 6755 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 30. April 1869 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 16. Oktober 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Komission.

13062. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Töpfermeister **Ernst Kirstein**'schen Erben gehörige, unter No. 226 der Laubaner Vorstadt hierselbst belegene, auf 2516 Rthlr. 15 Sgr. 9 Pf. abgeschätzte Haus und Gartengrundstück, soll Behufs Auseinandersetzung

den 14. November 1868 Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkauft werden. Bedingungen und Taxe sind im Bureau II. einzusehen.

Löwenberg, den 20 October 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

12979. In unser Firmenregister ist heut unter No. 139 die Firma „**W. Renner**" zu Liebenthal, und als deren Inhaber der Weinkaufmann **Wilhelm Renner** daselbst, zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden.

Löwenberg, den 19. Oktober 1868.

Königliches Kreis-Gericht. Abtheilung I.

13046. **Freiwillige Subhastation.**

Die den **Ernst Herig**'schen Erben gehörigen und untrennbar verbundenen Bauergüter Nro. 8, 9 und 10 zu Tschirnitz, abgeschätzt auf 31,860 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Verkaufs-Bedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, sollen

am 17. November 1868 Vormittags 11 Uhr

an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 16. Oktober 1868.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

13032.

Reisig-Auktion.

Mittwoch den 28. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem W. Weimann'schen Bauergute zu Grunau ohnweit der Baude, im sogenannten „Steinwald", circa 30 Schock fichten Reisig und 20 Schock hartes gegen baare Zahlung verauktionirt werden.

12998.

Auktionsanzeige.

Montag den 26. Oktober, Nachm. von 2 Uhr ab, sollen im Gerichtskretscham zu Herischdorf ein Sopha, Kommoden, Tische, Kleiderschränke, Kleiderständer, Stühle, Spiegel, Blumenständer, Bettstelle, ein Gebett Betten, ein Pack Leinewand, kupferne Fischpfannen, Töpfe und Kessel, einige Kasten Schindeln u. dergl. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit einladet:

Das Ortsgericht.

Herischdorf, den 21. Oktober 1868.

13024.

Auction.

Mittwoch den 28. Oktober sollen in der Nachlaß-Sache des Schuhmachermeister **Bradler** zu Lomnitz folgende Gegenstände, 2 Kühe, Kleidungsstücke, Acker- und Hausgeräthschaften und verschiedene andere Gegenstände, gegen gleich baare Bezahlung ortsgerichtlich versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Lomnitz, den 22. Oktober 1868.

Die Erben.

Sonnabend den 31. October c., von Vormittag 9 Uhr ab, sollen in meinem Bauergute Hyp.-No. 41 hierselbst ein 5 jähriger Zuchthengst, eine 6jährige braune Stute und ein Fohlen von 16 Wochen, ferner 2 Kühe, 2 Kalben, 4 Stück Jungvieh, 40 Schaafe, 1 Fuhrwagen, 2 Brettwagen, und noch verschiedenes Acker- und Wirthschafts-Geräth, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade. 13007.

Ober-Görisseiffen, den 21. Oktober 1868.

Gottlob Arnold, Bauergutsbesitzer.

13043. **Mittwoch den 4. November c., Nachmittags von 1 Uhr ab**, soll in der Wohnung der Unterzeichneten, No. 89 zu Hohenliebenthal, ein vollständiges Tischlerhandwerkszeug, wobei eine Klubsäge, 4 Sätze Schraubböcke, 2 Hobelbänke und 2 Reibeplatten befindlich, im Einzelnen, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Auch kommen männliche Kleidungsstücke und Möbels zum Verkauf. Kauflustige werden hierzu eingeladen. **Karoline Hoffmann.**

13088.

Zu verpachten

ist ein **Gasthof** in einer belebten Stadt, außer Schankstube und Tanzsaal noch 7 Stuben nebst sonstigen allen bequem eingerichteten Lokalitäten und Stallung zu ca. 50 Pferden. Pacht 350 Thlr., Caution 200 Thlr. Der Pacht in vierteljährigen Raten pränumerando. Inventar ist vollständig vorhanden und der Pacht bald anzutreten. Kautionsfähige Pächter erhalten auf portofreie Anfrage bald nähern Bescheid und gelangen zum Pachtabschluß durch

Commissionair **E. Klenner** in Hirschberg, Breslauer Hof.

12402. Ein **Spezerei=Geschäft** mit vollständigem Inventarium, in einem schlesischen Badeorte, ganz nahe am Brunnen, ist veränderungshalber baldigst oder zum Neujahr zu verpachten. Auch kann in dem Laden ein anderweitiges Geschäft betrieben werden. Franko=Adressen sub **M. N.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

12582.

Eine Milchpacht

von 5—700 Quart täglich ist vom 2. Januar 1869 ab an einen kautionsfähigen Pächter zu vergeben. Anmeldungen übernimmt die Expedition des Gebirgsboten sub H. 100. zur Weiterbeförderung.

Fleischerei=Verpachtung.

In einem großen Marktflecken ist eine sehr rentable **Fleischerei** mit dabei befindlichen 2 Morgen Wiese, wie 2 Morg. Acker sofort zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt: **C. G. Eckardt** in Waldau O.=L. [12978.]

Zu verpachten oder zu verkaufen.

13031. Ein festgebautes **Gebäude** mit einer seit 20 Jahren benutzten, bedeutenden Wasserkraft, mit gutem Gewerke, zu jedem Geschäft tüchtig, in einem lebhaften Gebirgsdorfe, ist sofort billig zu verpachten oder zu verkaufen.

Auskunft ertheilt der Buchbinder Reißig in Warmbrunn.

12986. Meine zu Grunau gelegene **Färberei** und **Roßmangel** ist vom 1. Januar 1869 ab anderweitig zu verpachten; auch würde ich dieses Grundstück unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkaufen, und erfahren Reflektanten Näheres beim

Kaufmann **Kosche**.

Danksagung.

Hierdurch fühle ich mich gedrungen, Herrn Dr. Rosenfeld hierselbst, Leipzigerstraße 111., den innigsten Dank abzustatten. Seit Jahren nämlich an der Lungenschwindsucht leidend und von vielen Aerzten erfolglos behandelt, bin ich durch die Curmethode des Herrn Dr. Rosenfeld vollständig wieder hergestellt worden, so daß ich meinem Berufe wieder ungestört vorstehen kann. Im Interesse der vielen Brustleidenden halte ich mich verpflichtet, dies öffentlich mitzutheilen.

12596.

Carl Dannenberger in Berlin,
Besitzer einer Maschinen=Fabrik, Chausseestraße 96.

13115. Dem Hutfabrikant Herrn **Hartig** hiermit meinen besten Dank für den diversen Hut, welchen mir selbiger beim Heben seines Hauses beinah geschenkt hätte —

A. Krebs, Maurerpolir.

13041. Für das uns'rem Vater und Schwiegervater geleistete Ehrengeleit sagen wir den löblichen Militär=Begräbniß=Vereinen von Giersdorf und Hermsdorf uns'ren herzlichsten Dank.

August Großmann.
Caroline Großmann geb. **Anst.**

13056.

Dank.

Dem zahlreichen friedliebenden und heiteren Besuch, als am 13. d. M., zolle ich hiermit meinen aufrichtigen Dank.

Welkersdorf, im Oktober 1868. **Lindner**, Gastwirth.

Anzeigen vermischten Inhalts.

12736. Einem geehrten Publikum von Friedeberg a. Q. und Umgegend, besonders meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Görlitzer Straße, sondern Markt No. 5 wohne, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hier zukommen zu lassen.

Friedeberg a. Q., im Oktober 1868.

A. Schnalke, Kürschner und Mützenmacher.

13102. Dem Fräulein **Ernestine Walter** zu Hirschberg meine herzlichste Gratulation zu ihrem heutigen Wiegenfest.

13030.

Lebewohl.

sage ich nochmals allen Bewohnern in Neu=Reichenau und Freunden der Umgegend.

Dank aber auch herzlichen Dank

allen meinen werthgewesenen Kunden, namentlich Denjenigen in Neu=Reichenau, die mir während meines dort 13 Jahre langen Bestehens zu jeder Zeit gern und bereitwillig freundliche Hülfe geleistet haben. Die Namen Derer sollen mir unvergeßlich im guten Andenken bleiben.

Lomnitz bei Hirschberg, im Oktober 1868.

August Hollstein, Stellmacher=Meister,
nebst Frau und Kindern.

13096. Am vergangenen Donnerstage ist im Kynast zu Hirschberg aus Versehen ½ **Schock Kraut** in einem Sack gez. B. auf einen unrichtigen Wagen gelegt worden; der Besitzer wird gebeten, denselben im Gasthofe zum Kynast abzugeben.

13068 Zum Ein= und Verkauf von in= und ausländischen Staats=Papieren, Eisenbahn=Actien, Pfand= und Rentenbriefen 2c., sowie zur Einlösung fälliger Coupons, verlooster Effecten und Besorgung aller Sorten neuer Zins=Coupons empfiehlt sich **C. W. Zimmer** in Löwenberg.

Ich habe mich hier in Hirschberg als prakt. Arzt niedergelassen und bin in meiner Wohnung: Schulstraßen= und Promenaden=Ecke Nr. 12, 2 Treppen, früh bis 9½, und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr zu sprechen.

12365. **Dr. Herzog**, Medicinal=Rath.

12813.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche zu meiner Leihbibliothek gehörige Bücher seit längerer Zeit in Händen haben, werden aufgefordert, dieselben binnen 14 Tagen zurückzubringen, gleichviel ob sie selbige direkt oder durch Jemand anders erhalten haben; auf erhöhtes Lesegeld wird verzichtet. Gegen alle Diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, wird dann gerichtlich verfahren werden.

Friedeberg a. Q. **C. Scoda.**

12981. Die unterm 16. Oktober ausgesprochene Beschuldigung gegen den Stellbesitzer Krusch in Arnsberg widerrufe ich hiermit, nachdem wir uns schiedsamtlich verglichen.

Lähn, den 17. Oktober 1868. **Gustav Adolph.**

12945. **Alle Diejenigen, welche der Handlung des verstorbenen J. L. Pariser hier noch schulden, werden aufgefordert, binnen spätestens vier Wochen ihre Zahlungen an den Unterzeichneten zu leisten, andernfalls die Einziehung von Seiten des Obervormundschafts-Gerichts stattfinden wird.**

Hirschberg in Schlesien. M. Urban.

13060.

Die IDUNA,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft in Halle a./S.

schließt die verschiedenartigsten, auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungen, als: **Kapitals-Versicherungen,** zahlbar bei Lebzeiten oder beim Tode, **Renten-** und **Pensions-Versicherungen.** Empfehlenswerth für Familienväter sind ferner die **Aussteuer-Versicherungen**, sowie für die minder bemittelten Stände die **Sterbe-** und **Begräbnißkasse** zur Versicherung von 50 bis 200 rtl., zahlbar sofort nach dem Tode. Um z. B. 50 rtl. Sterbegeld zu erwerben, hat ein 30jähriger täglich nicht ganz 1½ Pfennig, ein 50jähriger nur ca. 3 Pfennige zurückzulegen, und wer heute die ersten Beitragsgroschen gezahlt und eine Police erworben hat, dessen Familie ist die versicherte Summe, auch wenn er morgen sterben sollte, ebenso sicher, als wenn er dieselbe während vieler Jahre mühsam erspart hätte, denn bei der Lebens- und Sterbekassenversicherung knüpft sich an die ersparten Groschen auch sofort der beabsichtigte Erfolg, und zwar ganz unabhängig von der Lebensdauer des Sparenden. — Mit Prospekten ꝛc., sowie mit jeder wünschenswerth erscheinenden Auskunft steht zu Diensten:

Der Agent der Iduna in Schmiedeberg: **L. Effnert.**



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Weser**	24. October.	19. November.	D. **Rhein**	21. November.	17. December.
D. **Hermann**	31. "	26. "	D. **Main**	28. "	24. "
D. **Union**	7. November.	3. December.	D. **Hansa**	5. "	31. "
D. **Deutschland**	14. "	10. "	D. **America**	12. "	7. Jan. 1869.

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Baltimore**	1. November.	1. December.	D. **Baltimore**	1. Januar 1869.	1. Februar 1869.
D. **Berlin**	1. December.	1. Januar 1869.	D. **Berlin**	1. Februar 1869.	1. März 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

BREMEN und NEW-ORLEANS

ausgehend und rückkehrend **Southampton** und **Havana** anlaufend:
D. **Bremen** am 11. November.

Passage-Preise nach **Havana** und **New-Orleans:** Erste Cajüte **200** Thaler, zweite Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant.
Fracht £ 2. 10 mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

98. **Crüsemann.** Director. **H. Peters,** Procurant.

Preismedaille London 1862.

Preismedaille, Paris 1867.

Die Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt von W. Spindler in Berlin,

Annahme-Stelle für **Hirschberg** i. Schl. lichte Burgstraße 23, im Tapisserie-, Posamentier- und Kurzwaaren-Geschäft

von **P. O. Zeuschner,**

empfiehlt sich zur besten und billigsten Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Werthvolle seidene Roben und neue verlegene Stoffe werden durch meine Färberei à ressort wieder wie neu hergestellt. — Wollene und halbwollene Kleider werden nach Möglichkeit in allen Farben gefärbt und gedruckt. Möbel-Stoffe werden in kürzester Zeit aufgefärbt. Strauß- und Putz-Federn werden aufs Beste gewaschen und in den brillantesten Farben gefärbt und aufs Geschmackvollste hergerichtet. [12867

12989.

Die Iduna,

Lebens-, Pensions- & Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a./S.

schließt die verschiedenartigsten, auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungen, als: **Kapitalsversicherungen,** zahlbar bei Lebzeiten oder beim Tode, **Renten- und Pensionsversicherungen;** empfehlenswerth für Familienväter sind ferner die **Aussteuerversicherungen,** sowie für die minder bemittelten Stände die **Sterbe- und Begräbnißkasse** zur Versicherung von 50—200 rtl., zahlbar sofort nach dem Tode. Um z. B. 50 rtl. Sterbegeld zu erwerben, hat ein 30jähriger täglich nicht ganz 1½ Pfennig, ein 50jähriger nur ca. 3 Pfennige zurückzulegen, und wer heute die ersten Beitragsgroschen gezahlt und eine Police erworben hat, dessen Familie ist die versicherte Summe, auch wenn er morgen sterben sollte, ebenso sicher, als wenn er dieselbe während vieler Jahre mühsam erspart hätte, denn bei der Lebens- und Sterbekassenversicherung knüpft sich an den ersparten Groschen auch sofort der beabsichtigte Erfolg, und zwar ganz unabhängig von der Lebensdauer des Sparenden. — Mit Prospekten 2c., sowie mit jeder wünschenswerth erscheinenden Auskunft steht zu Diensten:

Der Agent der Iduna in Warmbrunn: **Joseph Gebauer.**

344.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Westphalia,	**Mittwoch,**	**28. Octbr.**	Morgens.	**Allemannia,**	**Mittwoch,**	**18. Novbr.**	Morgens.
Borussia*,	**Sonnabend,**	**31. Octbr.**		**Holsatia,**	**do.**	**25. Novbr.**	
Hammonia,	**Mittwoch,**	**4. Novbr.**		**Silesia** (im Bau).			
Germania,	**do.**	**11. Novbr.**					

☞ Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an. ☜

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff",**

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Southampton** anlaufend,

Bavaria	**1. November,**	**Bavaria**	**1. Februar 1869,**
Teutonia	**1. December,**	**Teutonia**	**1. März** „
Saxonia	**31. December,**		

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **200,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **150,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

12855.

Geschäfts - Verlegung.

Von heute ab befindet sich unser

Geschäfts - Comptoir

in dem Hause des Rechtsanwalts Herrn **Aschenborn**, Burgthor Nr. 14.

Hirschberg, 19. October 1868. **Robert Rauer & Comp.**

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir den Herren Fabrikbesitzern, Landwirthen und Fuhrwerksbesitzern die ergebene Anzeige zu machen, daß mir am heutigen Tage von einer großen und soliden **Maschinenöl- und Wagenfett-Fabrik** der alleinige Verkauf ihrer Fabrikate für **Hirschberg** und Umgegend übertragen worden ist.

Demzufolge verkaufe ich:

Maschinenöl, Prima- und Secunda-Waare, Paraffin-, Victoria-, Patent-Wagenfett in Gebinden vom ¼ Ctr. an aufwärts zu Fabrikpreisen. Bei Abnahme von 5 Ctr. an aufwärts gewährt die Fabrik noch einen bedeutenden Extra-Rabatt, worauf ich die Herren Wiederverkäufer ganz besonders aufmerksam mache.

Maschinenöl und **Wagenfett** kann von mir aus auch in kleineren Quantitäten bezogen werden. Das Maschinenöl eignet sich hinsichtlich seiner Qualität, wegen Reinheit und Freisein von jeglicher Säure, nicht allein nur für Dampf-Maschinen, sondern auch für jedwede Hand- und landwirthschaftliche Maschine.

Mit der Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll ergebenst

Theodor Selle,

12800. **Schildauer Straße 9.**

12976

Gut Heil!

Dem Friedeberger Turnverein für die vorzüglich gute Aufnahme am 18. Oktober 1868, bei ihrer Fahnenweihe, die Sie uns erwiesen, auch allen Denen, die sich dabei betheiligten, ein

Gut Heil!

Den Frauen und Jungfrauen, die sogar Blumensträuschen unter sämmtliche Turner warfen, ein

Gut Heil!

Den Bürgern der Stadt Friedeberg am Queis, welche Abends das Fest mit Tausend Lichtern beleuchteten, ein

Gut Heil!

Der Turnverein aus Neustadtl b. Friedland i. Böhmen.
Gut Heil!

13042. Alle Diejenigen, welche meinem Schwiegervater, dem gewesenen Zimmermann und Häusler **Gottlieb Aust** aus Kühnwasser, noch etwas schulden, werden hiermit aufgefordert, sich mit der Bezahlung binnen 14 Tagen bei mir einzufinden.
Kühnwasser, im Oktober 1868.
August Großmann, Zimmerpolier.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der

Specialarzt für Epilepsie Dr. O Kilisch in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 12765.

13039. Heute Sonnabend den 24. d. M. ist meine **Bade-Anstalt** von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet.
Finger.

13010. Ich habe die **Joh. Krebs** wörtlich beleidigt, wir haben uns schiedsamtlich geeinigt und warne vor Weiterverbreitung der Beleidigung.
Ernestine Heilmann in Erdmannsdorf.

13085. Ich habe die Frau Schmiedemeister **Röhricht** öffentlich und in aufgeregtem Zustande beleidigt. Wir haben uns schiedsamtlich verglichen und muß ich sie für eine ordentliche Frau erklären. **F. Kunst** in Herischdorf.

Verkaufs - Anzeigen.

13113. Ein Haus, nahe am Cavalierberge, ist mit sehr wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres Cavalierberg 3.

Zweite Beilage zu Nr. 89 des Boten aus dem Riesengebirge.

24. Oktober 1868.

12894.

Haus = Verkauf.

Mein massives Haus mit 1 Morgen Garten, worin ein Specerei- u. Schnittwaaren-Geschäft betrieben wird, in einem großen Kirchdorfe bei Cant u. Neumarkt gelegen, bin ich willens sofort aus freier Hand zu verkaufen. Preis 1600 Rthr. Anzahlung 600 Rthr. Nähere Auskunft ertheilt Herr Reich beim Gastwirth Herrn Klose in Alt-Scheitnig bei Breslau u. der Kaufmann Herr Scheuler in Rackschütz bei Neumarkt.

13087. Ein **Haus** mit Ladeneinrichtung, an gut gelegener Stelle hier in Hirschberg, ist veränderungshalber baldigst für den Preis von 1500 Thlr. zu verkaufen. Näheres bei

E. Klenner in Hirschberg.

12987. Ein neu erbautes, massives **Wohnhaus** nebst Obstgarten, in sehr guter, sich namentlich zum Handelsgeschäft eignender Lage Grunau's, ist zu verkaufen.

Näheres sagt der Kaufmann **Kosche.**

Mein in Blumenau, unmittelbar an Wüste-Giersdorf gelegenes **Gasthaus** 1. Klasse „zum weißen Roß", comfortabel eingerichtet, mit heizbarer Kegelbahn, Garten 2c. bin ich willens, mit vollständigem Inventar, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten erfahren das Nähere bei dem Besitzer

Waldenburg i. Schl. **Friedrich Cohn.**

13119. Die **Gärtnerstelle** No. 8 zu Schreiberhau, mit 13 Morgen Acker und Wiese, den Krause'schen Erben gehörig, soll aus freier Hand verkauft werden. Näheres beim

Glasmaler Exner zu Schreiberhau.

12933.

Haus = Verkauf.

Ein **Haus** mit 14 Morgen pfluggängigem Boden, an der Straße gelegen, ist für den Preis von 1400 rtl. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Handelsmann **A. Häusler** in Schreiberhau.

13082. Das **Haus** No. 36 Schützenstraße, mit kleinem Laden, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

Auch steht ein **Handwagen** und ein guter **Kettenhund** daselbst zu verkaufen.

13112.

Haus-Verkauf.

Das **Freihaus** No. 17 zu Ober-Stonsdorf, nebst $^3/_4$ Morgen gutem Acker und schönem Grasegarten, steht aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer können sich melden bei

Gärtner **Ehrenfried Richter** zu Ob.-Stonsdorf No. 26.

13004.

Gasthof = Verkauf.

Ein in Schweidnitz gelegener **Gasthof** mit mehreren Herbergen (rentabel) ist bei 1500 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres in der Buchhandlung des Herrn L. Heege in Schweidnitz. Einmischung eines Dritten wird verbeten.

13073. Ein **Rustikal-Gut,** $^1/_4$ Stunde von Wahlstadt, welches noch nie in fremder Hand gewesen, ist zu verkaufen. Dasselbe besteht in ca. 220 Morgen Areal, herrschaftlichem Wohnhaus, gewölbten Pferde-, Küh- und Schwarzviehställen, massiver Scheuer mit großem Keller.

Reellen Selbstkäufern ertheilt auf portofreie Anfragen nähere Auskunft der Partikulier **C. Böhm** in Liegnitz, Goldberger-Straße Nr. 24.

Töpferei = Verkauf.

12615. Das massiv gebaute Haus Nr. 124 am Obermarkt, die älteste Töpferei in hiesiger Gegend, mit 8 heizbaren Stuben, Kammern, Keller und Holzschuppen, Hofraum und großem Garten, nebst Scheune und über 2 Morgen gutem Acker, nahe der Stadt, ist erbtheilungshalber im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Näheres persönlich oder schriftlich franco bei verw. Frau Töpfermstr. **Friedrich** zu Friedeberg a. Q.

Auch findet Ausverkauf bunter Oefen und Geschirre statt.

13089. Ein sehr bequem gelegenes, gut gebautes **Haus** mit 8 Stuben, in einem Dorfe, wo viele Gebirgsreisende im Sommer Wohnung nehmen und gute Miethe zahlen, nebst 7 Morg. dazugehörigem schönem Grundstück und zu jedem Geschäft, namentlich aber für Fleischerei-Betrieb vortheilhaft, ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei

E. Klenner in Hirschberg.

12814. In der **Scholtisei zu Röhrsdorf** bei Friedeberg a/Q. wird eine Scheune zum Abbruch Mittwoch den 28. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert. L. Bothe, Scholtiseibesitzer.

13034. Eine **Ackerstelle,** für Fleischer oder Stellmacher, welche am Orte fehlen, mit 5 Morgen Acker, Grase- u. Obstgarten, einer dreischürigen Wiese, Wohnhaus und Scheuer in gutem Baustande, ist sofort zu verkaufen.

Auskunft giebt **J. Mücke,** Privatsekretär, äußere Burgstr. 25.

13059. In einer der schönsten Lagen der Stadt Schmiedeberg (Reg.-Bez. Liegnitz) ist ein ca. $2^1/_2$ Morgen großer **Garten,** geeignet zum Bauplatz einer Villa, Umständehalber sofort zu verkaufen. Der Maurermeister Herr **Mayerhausen** daselbst ertheilt Selbstkäufern nähere Auskunft.

13071. Zu verkaufen ist ein **Bauergut** mit 80 Morgen Acker incl. 12 Morgen Wiese. Nähere Auskunft ertheilt

Gustav Schumann in Goldberg.

☛ Zu verkaufen! ☚

Wegen Uebernahme eines großen Gutes beabsichtige meine Gärtnerstelle zu Ober-Tillendorf p. Bunzlau zu verkaufen. Dieselbe enthält ein Areal von ca. 62 Morgen, außerdem befindet sich eine Thon-Niederlage von 6—7 Morgen, welche einen jährlichen Ertrag an Töpfer- und Schneide-Thon, welcher an die Glasfabriken geliefert wird, von 6- bis 700 Thalern ergiebt. Gebäude sind ganz neu und massiv, kann mit oder ohne sämmtliches Inventarium übernommen werden.

Preis 7000 rtl. Anzahl. 3000 rtl.

Näheres beim Eigenthümer

August Lange zu Ober-Tillendorf bei Bunzlau.

12807.

12758. **Außerordentlich vortheilhafte Einkäufe,** die ich in **jüngster Leipziger Messe** und bedeutenden Fabriken gemacht habe, veranlassen mich, die **beispiellos billigen Preise, zu denen ich jetzt verkaufe,** zur Kenntniß des geehrten Publikums zu bringen. Indem ich nachstehenden, theilweisen Preis-Courant veröffentliche, kann ich die Versicherung hinzufügen, daß **sämmtliche Waaren** meines **vielseitigen, großen Lagers** von **solider, guter Beschaffenheit, fehlerfrei** und **wirklich empfehlenswerth** sind. Das sehr ehrende **Vertrauen,** dessen ich mich erfreue, bürgt für meine **Reellität,** die stets beizubehalten meine gewissenhafteste Aufgabe ist. Die **Preise älterer Bestände** sind so **bedeutend herabgesetzt,** daß diese **unter Kostenpreis abgegeben werden.** Auf mein **großes Lager moderner bunter Seidenstoffe** zu **Braut-** und **Gesellschafts-Kleidern** mache ich deshalb ganz besonders aufmerksam, weil ich solche, um **mit diesem Artikel gänzlich zu räumen, trotz der täglich steigenden Seidenpreise 20 Procent** unter **Einkaufspreis verkaufe.**

Preis-Courant:

$\frac{5}{4}$	**breite ächtfarbige Cattune, die lange Elle** . . .	$2\frac{3}{4}$ und **3 sgr.**
$\frac{6}{4}$	**br. feine do. do. do.** . . .	**3—$3\frac{3}{4}$ sgr.**
$\frac{4}{4}$	" **halbwollene Kleiderstoffe do.** . . .	**$2\frac{1}{2}$—5 sgr.**
$\frac{4}{4}$	" **Mozambique** und **Barege,** schöne Farben und gute Waare	**4—5 sgr.**
$\frac{5}{4}$	" **halbwollene Kleiderstoffe** do.	**4—8 sgr.**
$\frac{5}{4}$	" **elegante Modestoffe** in neuen Farben	**$5\frac{1}{2}$—$8\frac{1}{2}$ sgr.**
$\frac{4}{4}$ und $\frac{8}{4}$	**breite Lama's,** sehr beliebter Winterstoff. . . .	**4, $5\frac{1}{2}$, 6 u. 14 sgr.**
$\frac{5}{4}$	**breite reinwollene Flanells** zu Kleidern	**13—14 sgr.**
$\frac{6}{4}$	" **reinwollene Ripse** in neuen Farben	**$12\frac{1}{2}$—16 sgr.**

$\frac{4}{4}$—$\frac{8}{4}$ breite schwarze Taffte, gute Qualität und sehr billig.

Gardinen und **Möbelstoffe, Teppiche** und **Tischdecken.**

$\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$	**breite weiße Piquee's in schwerer Waare** .	**$3\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$—5 sgr.**
$\frac{6}{4}$	**br. weiße Wallis** und **Chiffon**	**5—6 sgr.**
$\frac{6}{4}$	" " **Shirtings,** bekannt **durch Güte** und **Billigkeit**	**$3\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}$ sgr.**
	Züchenleinwand in richtig breiter und **guter Waare** von	**$2\frac{3}{4}$ sgr. an.**
	Inlet-Leinwand do. do. do.	**$3\frac{3}{4}$—$5\frac{1}{2}$ sgr.**
	Kleider-Leinwand, sehr beliebt zu Hauskleidern	**$3\frac{1}{4}$—$3\frac{3}{4}$ sgr.**

Double-Shawls, Plaids und **Tücher auffallend billig.**
Französische gewirkte Long-Shawls von 8 rtl. an.
Bettdecken, weiß und rothweiß, **das Paar von $2\frac{1}{2}$ rtl. an.**
Hosen- und **Rockzeuge, Futterstoffe** zu den billigsten Preisen **2c. 2c.**

Dem fühlbaren Mangel an **guten Zeugen** zu **Bett-** und **Leibwäsche** abzuhelfen, habe ich dem **Einkauf** dieser **Artikel** besondere **Sorgfalt** zugewendet und empfehle **das größte Lager** zu **höchst soliden Preisen.**

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.

13006.

Avis.

Der Zahnarzt Herr J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse 2, bereitet seit 20 Jahren eine Essenz, welche unter dem Namen „**Anatherin-Mundwasser**" in den Handel gekommen und so weit verbreitet und vortheilhaft bekannt geworden ist, daß ihr Ruf mit Recht ein europäischer genannt zu werden verdient. Die Essenz wirkt heilend und lindernd auf alle Zahn- und Mundkrankheiten, stärkt die Weichtheile des Mundes, besonders das Zahnfleisch, vertilgt Schwämme, Geschwüre und üblen Geruch des Mundes, den Weinstein der Zähne und wird selbst gegen Caries und Skorbut mit glänzendem Erfolg angewendet, wie sie auch jeden Zahnschmerz besänftigt und überhaupt allen Theilen des Mundes ihre ursprüngliche Frische, Kraft und Gesundheit wieder giebt und bei fortgesetzter Anwendung dauernd erhält. Es ist natürlich, daß diese seine überall erzielten Wirkungen dem „Anatherin-Mundwasser" die mannigfachsten und entschiedensten Anerkennungen verschafft haben, sowohl von Seiten hoher Personen, als auch von Autoritäten der Wissenschaft; und möge von letzteren das Urtheil eines bedeutenden Fachmannes hier Platz finden:

Ich bestätige Ihnen mit Vergnügen, daß ich Ihr „**Anatherin-Mundwasser**" chemisch analysirt habe dasselbe nicht nur von allen schädlichen Stoffen gänzlich frei, sondern selbes sehr empfehlenswerth, wie Herr Professor Oppolzer, befunden habe.

Wien. **Dr. Joh. Flor. Heller,**
Vorstand der k. k. pathologisch-chemischen Lehranstalt, k. k. Landesgerichts-Chemiker ꝛc.

Neben diesem „Anatherin-Mundwasser" bereitet dessen Erfinder auch eine „**Anatherin-Zahnpasta**", die zum Putzen der Zähne vermittelst einer Bürste benutzt wird und besonders zur Reinigung und Konservirung der Zähne und Mundtheile geeignet erscheint, da sie in ihren Bestandtheilen dem obigen trefflichen Mundwasser ähnlich ist. Auch diese „Anatherin-Zahnpasta" erfreut sich vielfältiger Anerkennungen, und urtheilt namentlich der k. k. Landesgerichts-Chemiker und Professor Dr. V. Kletzinsky darüber folgendermaßen:

Die „**Anatherin-Zahnpasta**" des prakt. Zahnarztes J. G. Popp in Wien enthält keinerlei gesundheitsschädliche Bestandtheile. Ihre aromatischen Bestandtheile, von äther. Oelen gewählt, wirken erfrischend und belebend auf die weichen Mundpartien, durch deren Duft sie die Pasta angenehmer machen, und alle parasitischen und Pflanzen-Organismen im Zahn- und Zungenbelege tödten und weitere Entwickelung verhüten; die mineralischen Bestandtheile wirken reinigend auf die Zähne, ohne daß die Gemengtheile den Zahnschmelz angreifen; die organischen Gemengtheile der Pasta reinigen die Schleimhäute und den Zähnschmelz chemisch, ohne einen schädlichen Einfluß darauf auszuüben, sie wirken tonisirend auf Schleimhäute u. Zellgewebe der Mundhöhle.

Wien. **Dr. V. Kletzinsky** m. p.

☞ Das „Anatherin-Mundwasser" sowohl als auch die „Anatherin-Zahnpasta" sind zu haben: In Hirschberg bei **F. Hartwig.**

Kölner Dombau-Geld-Lotterie.

Gewinne: 25,000; 10,000; 5000; 2000; 1000; 500; 200; 100; 50; 20 Rthlr. — **Ziehung:** 13. Januar 1869.

Loose à 1 Rthlr.

12672. bei **Lampert,**
Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

☞ **Die heftigsten Zahnschmerzen** beseitigen augenblicklich **unfehlbar** die berühmten

10513. **Tooth-Ache-Drops.**

Verkauf in Originalgläsern à 5 sgr. bei **Paul Spehr.**

12911. **Brauchbare Pferde** sind bald zu verkaufen beim Gastwirth **König** in Schreiberhau.

10015. **Amerikanische Seife,**

von vielen Instituten, Hotels und Haushaltungen als vorzügliches Reinigungsmittel anerkannt, empfehlen das Stück, circa 1 Pfund, zu $2\frac{1}{2}$ Sgr.:

Julius Hoffmann
Herrmann Vollrath
C. F. Tilesius
C. Schneider
Gustav Wiedermann
Gustav Scholtz
Paul Spehr } in Hirschberg,
Rich. Thomas in Hirschberg.
A. Kahle in Warmbrunn,
Herm. Giersberg dto.
T. H. Schmidt in Herischdorf.
C. E. Hoppe in Schmiedeberg.

Haupt-Depot für Hirschberg und Umgegend bei

Joh. Ehrenfried Döring

in **Hirschberg.**

Liebich's Fleischextract, ferner

Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

$\frac{1}{1}$ Paket 10 sgr., $\frac{1}{2}$ Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die $\frac{1}{1}$ Flasche 10 sgr., die $\frac{1}{2}$ Flasche 5 sgr., sind zu haben in der **Apotheke** zu **Hirschberg**

1715. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

Gust. Selinke's Pianoforte-Fabrik in Liegnitz, Töpferberg Nr. 15 a. b,

empfiehlt eine Auswahl ihrer vorzüglichen Fabrikate in **Flügeln** und **Pianino's, englischer** und **deutscher Mechanik,** mit vollem, gesangreichen Ton, elegantester Spielart und Ausstattung in Mahagoni, Nußbaum- und Polisander-Gehäuse zu billigsten Preisen. Gebrauchte Instrumente werden zu höchsten Preisen als Zahlung berechnet. 5 Jahre Garantie.

10791 **Kein Zahnschmerz**

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: A. Edom in Hirschberg, **J. F. Machatschzeck** in Liebau, **Albert Leupold** in Neukirch, **J. C. Schindler** in Reichenbach, **Adelbert Weist** in Schönau, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **Rob. Drosdatius** in Glatz, **J. G. Schwartz** in Breslau, **Th. G. Rümpler** in Sprottau, **Ludwig Kosche** in Jauer. Wwe **C. Scoda** in Friedeberg a/Q.

Ligroine, d. Pfund 4 sgr.,

fein weiß **Petroleum** das ℔. 3 sgr., fein raffinirt **Rüböl, Stearin- und Paraffin-Lichte** billig,
gute **Liqueure** das Quart 6 sgr., **Korn** 3 sgr.,
sowie alle **Spezereiwaaren** billigst bei
13001. **Heinrich Gröschner** in Goldberg.

12703 **Echte Schweizer Cigarren,** 100 St. $1\frac{1}{2}$, $1\frac{2}{3}$ und 2 rtl., empfiehlt

F. M. Zimansky.

Für Leidende.

Ueber die seit 30 Jahren bewährte und allgemein bekannte Heilmethode des **Professors Louis Wundram** gegen härtnäckige Krankheiten, namentlich gegen **Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Flechten, Scrophelu, Drüsen, Husten, Unterleibsbeschwerden, Fieber ꝛc. ꝛc.** können amtlich beglaubigte Zeugnisse eingesehen und das Buch darüber gratis in Empfang genommen werden bei
10512. **Paul Spehr.**

Wollene Pferdedecken

empfehlen **in großer Auswahl** billigst
13050 **Wwe. Pollack & Sohn.**

6895 **Für Brillenbedürfende**

jeden Donnerstag im „goldenen Schwert." **Heinze,** Optikus.

Ein Flügel ist für den festen Preis von 50 rtl. zu verkaufen in No. 297 zu Friedeberg a/Q.

Sehr schöne **Ferkel** stehen zum Verkauf auf dem Dom. Nieder-Falkenhain bei Schönau. 12946.

12893. Auf dem Dominial-Hofe zu Schreibendorf bei Landeshut sind **altsächsische** und **Zwiebelkartoffeln** verkäuflich.

J. Oschinsky's

Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Genisser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. C. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Oswald Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold. 12345.

Das Pianoforte-Magazin

von **H. Lenz** in Görlitz, Demianiplatz Nr. 21, empfiehlt **Pianino's, Concert-, Salon-** und **Stutz-Flügel** aus den renommirtesten Fabriken und neuester Construction. 12499.

11702. **Für Cigarren-Arbeiter** halte ich stets reichhaltiges Lager von **amerikanischen** und **deutschen Blätter-Tabaken.**
Jauer. **Moritz Peschell.**

12963. Mehrere noch sehr gute **Vorfenster** hat billig zu verkaufen Kammmacher **Schulz** am Burgthore.

12468. Ein **Rappen,** 5 Jahr alt, gutes Wagenpferd, steht zum Verkauf in Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.

Amerikanisches Vulkanöl,

als bestes Schmiermaterial für Maschinen, Wellen, Pumpen, Spindeln ꝛc., empfiehlt billigst **Paul Spehr.**
Brochüren werden nach Ordre gratis versandt. 12836.

13014. **5000 Stück Dachspließen** stehen zum Verkauf Sand No. 40.

Dr. Meyer'sche Unterleibspillen,

ein **Heilmittel,** welches durch **schnelle** und **gründliche** Beseitigung aller Magenleiden, Leibesverstopfungen u. Hämorrhoidalbeschwerden sich bereits einen Weltruf verschafft hat, sind fortan direkt zu beziehen durch den Specialarzt für Unterleibskrankheiten Dr. **Eduard Meyer** in Berlin, Kronenstraße 17. Preis mit Gebrauchsanweisung **3 Thlr.** [13002.

13018. **Zwei Bienenstöcke** (Doppelbeuter) stehen billig zum sofortigen Verkauf bei
Kaiserswaldau bei Petersdorf. **Reinhold Zippel.**

13026 **3 fette Kühe**

stehen zum Verkauf in der Mittel-Mühle zu Rudelstadt.

Grünberg. Weintrauben



sind diesen Monat noch à Pfd 2 Sgr. incl. Verpackung gegen Einsendung des Betrages zu beziehen vom Weinbergsbes. **Sucker**
12948. Grünberg i/Schl., Burg 102.

12667.

Regenschirme
in Seide, Wolle und Köper empfiehlt
C. Lauffer in Goldberg.

13097. In No. 5 an den Brücken sind 8 Stück inwendige **Fensterladen** zu verkaufen.

13109. **Berger Thran** für Lederarbeiter empfiehlt
Robert Friebe.

Astrachaner Caviar,
Braunschweiger Trüffelleberwurst,
" Röstwürstchen
empfehlen von frischer Sendung
13081. **C. Brendel & Co.**

13064. Die Verwaltung des **Gypsgeschäfts** ist mit dem heutigen Tage von Löwenberg nach Neuland verlegt worden und bittet man Gelder, Briefe, Bestellungen 2c. an den Faktor Haupt daselbst adressiren zu wollen.
Neuland, Post Löwenberg, 15. Oktober 1868.
Die Güterverwaltung. Simon.

13065.
Bekanntmachung.
Einem geehrten landwirthschaftlichen Publikum erlauben wir uns den Neuländer gemahlenen Alabastergyps — sowohl zum Düngen der Blattfrüchte, als auch zum schichtenweisen Einstreuen zwischen den Dünger in den Ställen und Düngergruben — ergebenst zu empfehlen. Der Verkauf des Gypses erfolgt von jetzt an in den Niederlagen Neuland und Löwenberg zu nachstehenden Lokal-Preisen:

a., In Neuland d. Tonne gemahlener Düngergyps, a 5 Ctr., für 2 rtl. 10 sgr., sowie 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Düngergyps, a 2½ Centner, für 1 rtl. 4 sgr., nebst 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Düngergyps, ohne Verpackung, für 12 sgr., nebst 3 pf. für das Einmessen. Die Tonne gemahlener Stuccaturgyps, a 5 Centner, für 2 rtl. 15 sgr., sowie 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Stuccaturgyps, a 2½ Centner, für 1 rtl. 6 sgr. 6 pf. und 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Stuccaturgyps, ohne Verpackung, für 13 sgr., nebst 3 pf. für das Einmessen. Der Centner Stein- oder Stückgyps für 10 sgr., nebst 1 pf. Ladegeld.

b., In Löwenberg die Tonne gemahlener Düngergyps, a 5 Centner, für 2 rtl. 12 sgr. 6 pf. und 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Düngergyps, a 2½ Centner, für 1 rtl. 5 sgr. 3 pf. und 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Düngergyps, ohne Verpackung, für 13 sgr., nebst 3 pf. für das Einmessen. Die Tonne gemahlener Stuccaturgyps, a 5 Centner, für 2 rtl. 17 sgr. 6 pf. und 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Stuccaturgyps, a 2½ Centner, für 1 rtl. 7 sgr. 9 pf. und 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Stuccaturgyps, ohne Verpackung, 14 sgr., nebst 3 pf. für das Einmessen. Der Centner Stein- oder Stückgyps für 11 sgr., nebst 1 pf. Ladegeld.

In Neuland und Löwenberg werden stets brauchbare leere Gyps- und Salztonnen, sowie brauchbare Stäbe und Deckel oder Boden solcher Tonnen eingekauft resp. bei der Gyps-Abnahme angenommen und die Tonne mit 10 sgr., der Stab mit 5 pf. und der Deckel oder Boden mit 6 pf. berechnet und bezahlt.
Neuland im Oktober 1868.
Gypsverwaltung. Haupt.

13084. Den Bewohnern in Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß Unterzeichneter circa 100 Schock gutes, großes **Kraut** im Einzelnen zu den billigsten Preisen verkauft.
Brade, im Gasthof „zum weißen Schwan" (Rennhübel).

Leinkuchen und Leinkuchenmehl
billigst bei [13063.] **Franz Gaertner** in Jauer.

13045. Ein- und Verkauf neuer und getragener **Kleidungsstücke** und anderer Gegenstände bei
H. Krüsch im Pommerschen Laden am Ringe.

Kauf-Gesuche.

Fabrik-Kauf-Gesuch.
Ein Fabrikgebäude mit Wasserkraft wird mit beliebiger Anzahlung zu kaufen gesucht. Relle Offerten Chiffre J. N. poste rest. Hirschberg i. Schl. 13086.

13107. **Aepfel** kaufen jetzt wieder
Gebrüder **Cassel.**

12900. **Zu Kauf gesucht**
für ein ausländisches Museum:
Einige **Ritter-Rüstungen** und **mittelalterliche Waffen,** als: **Schwerter, Gewehre, Schilde, Panzerhemden 2c. 2c.,** sodann ausgegrabene **Alterthümer** aus der Heidenzeit aus Stein und Metall.
Gefällige Offerten unter Chiffre L. H. werden durch die Expedition des Boten erbeten.

13072. Alte noch brauchbare **Maschinen-Riemen** werden zu kaufen gesucht; auch nimmt einen **Lehrling** an
C. F. Zeidler, Messerschmiedmeister in Schönau.

Reingebrechten Flachs kauft fortwährend zu den höchsten Preisen, — Händlern wird Rabatt bewilligt.
Herrmann Mathäus
13070. in **Friedeberg a. Q.**

Zu vermiethen.

13099. Die sogenannte frühere Kaufmanns-Ressource auf dem Cavalierberge, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Vorzimmern, nebst Blumen- und Gemüsegarten, ist zu vermiethen und bald zu beziehen; auch kann, wenn es gewünscht wird, Pferdestall und Wagenremise dazu abgelassen werden.

13101. An ruhige Leute ist eine kleine **Wohnung** zu vermiethen Priestergasse 10.

13091. Der **zweite Stock** in meinem Hause, innere Langstraße, ist sofort zu vermiethen und zu beziehen.
H. Vollrath.

12668. In dem früheren alten evangelischen Schulgebäude, Priestergasse, ist der **2.** und **3. Stock**, jeder von 5 Stuben, im Ganzen, auch getheilt, gleich zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

12801. Für eine mittlere Papierfabrik wird ein **Holländermüller** mit tüchtigen, praktischen Fachkenntnissen, die ihn in Stand setzen, als Meister auf dem Holländersaal zu fungiren, bei gutem Gehalt gesucht.
Franko-Adressen sub **C. F.** wolle man der Exped. d. Bl. einsenden.

13022. Ein Geselle, Damenschuharbeiter, findet dauernde Arbeit.
Maiwald, Langstraße.

13020. Ein **Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister Krebs in Tschischdorf.

12890. 2 **Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung beim Schneider **H. Ullrich** in Bolkenhain.

13067. Ein **Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung beim Schneidermstr. **Warmer** zu Zobten bei Löwenberg.

Tüchtige Drechsler- und Tischler-Gesellen
finden sofort lohnende und dauernde Arbeit bei
12897. **Ernst Franz**
in Gebhardsdorf bei Friedeberg a/Q.

12662. Ein tüchtiger **Stellmacher-Geselle** findet bei Unterzeichnetem dauernde Beschäftigung. Auch kann ein Knabe rechtschaffener Eltern als **Lehrling** eintreten.
Kuhnern, 14. Oktober 1868.
Enge, Stellmacher-Meister.

13040. Einige fleißige **Maurergesellen** finden dauernde Beschäftigung in Hirschberg und Warmbrunn bei dem Maurer- und Zimmermeister **J. Timm.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener Vogt findet zum 1. Januar 1869 beim Dominium Schildau Stellung. Persönliche Meldungen nur berücksichtigt. 12917.

12975. Einen ordentlichen jungen Menschen als Hausknecht sucht **R. Wehrsig.**

12738. Zum 1. Januar suche ich einen kräftigen, zuverlässigen Burschen. Persönliche Meldung erforderlich.
Greiffenberg. **Rudolph Wiggert,**
vis-à-vis der Post.

Gegen freie Wohnung und Feuerung, so wie Kartoffel- und Leinacker, finden mehrere Arbeiter-Familien beim Dominium Schildau Unterkommen. Persönliche Meldungen nur berücksichtigt und Antritt bald oder 2. Januar 1869.

12806. Der Schäferposten auf dem Dom. Würgsdorf, Kreis Bolkenhain, wird vom 2. Januar 1869 vacant. Bewerber, welche vorzügliche Atteste aufzuweisen und Empfehlungen haben, können sich melden.

Arbeiter-Gesuch.
Fleißige und ordentliche **Mädchen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der
Gevers & Schmidt'schen
Teppich-Fabrik
in Schmiedeberg in Schl.

Für Unterkommen der Auswärtigen ist gesorgt.

13075. Anständige Mädchen, welche im Putzmachen geübt sind, als auch solche, die es erlernen wollen, können sofort eintreten bei **Frdr. Schliebener.**

13093. Zwei im **Putzmachen** tüchtig geübte **Mädchen** können sich zum **sofortigen Antritt** bei mir melden.
Emanuel Stroheim.

Personen suchen Unterkommen.

13012. Ein junger gewandter Spezerist, im Besitz empfehl. Zeugnisse über bisherige Thätigkeit, sucht veränderungshalber per Januar k. J. oder später andere Stellung. Freundliche Offerten unter Chiffre **R. s.** durch die Expedition des Boten.

12916. **Stelle-Gesuch.**
Ein durchaus thätiger, kautionsfähiger, im Rechnen, Schreiben, einfacher Buchführung u. dgl. bewanderter junger Mann sucht eine dauernde Stelle als Aufseher, Comptoir-, Kassendiener oder dergl., gleichviel wo und wann.
Ordres franco **C. B. 10.** befördert die Exped. d. B.

13104. Einen zuverläßigen, unverheiratheten, militairfreien **Kutscher** und einen dergleichen **Haushälter** kann nachweisen **Thamm,** Hirschgraben No. 3.

12803. Für ein anständiges, aber einfaches Mädchen wird eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau, vorläufig ohne Gehalt gesucht. Dieselbe lernte Weißnähen, Sticken, Schneidern, Frisiren, die Anfänge des Putzmachens und kann bald antreten, auch würde sie die Aufsicht kleiner Kinder übernehmen.
Erkundigung bei Fr. Steindrucker Rudolph in Schmiedeberg in Schlesien.

13013. Ein Mädchen, welches mit der Gartenarbeit vertraut ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bald oder für später Stellung. **Marie Brückner,**
bei W. Neumann in Cunnersdorf wohnhaft.

Lehrlings-Gesuche.

13091. Einen **Lehrling,** Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Vorkenntnissen, sucht sofort
Emanuel Stroheim in Hirschberg.

12738. Einen **Lehrling** nimmt an
der Korbmachermstr. **T. Heinze** in Friedeberg a. Q.

13017. Für eine größere Gärtnerei mit Ananas-Treiberei, (in Seichau Kr. Jauer), wird zu Neujahr k. J. ein anständiger junger Mann als Lehrling gesucht. Näheres in der dasigen Gärtnerei, oder auch bei dem Kunstgärtner Winkler in Tiefhartmannsdorf, Kreis Schönau.

13048. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe aus anständiger Familie findet in einem Colonialwaaren-Geschäft eine Stelle als Lehrling. — Offerten werden unter Chiffre **A. Z. 100** poste restante Löwenberg erbeten.

13074. Einen **Lehrling** sucht zum baldigen Antritt die
A. Teinert'sche Buchdruckerei in Liegnitz.

12980. Ein kräftiger Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die **Schmiede-Profession** zu erlernen, kann sofort eintreten bei **Ragotzky**, Schmiede-Meister in Liegnitz.

Gefunden.

13083. Verlierer einer **Militärmütze** kann sich melden bei
H. Schröter in Grunau.

13047. Mittwoch den 21. d. M. ist auf dem **Käse**'schen Omnibus von Schmiedeberg nach Hirschberg ein **Sonnenschirm** vergessen worden. Der bekannte Inhaber desselben wird ersucht, ihn Burgstraße Nr. 20, zwei Stiegen, abzugeben.

Verloren.

Ein Thaler Belohnung.

13098. Am 19. d. blieben in einem Geschäfts- oder Restaurations-Lokale ein Ueberzieher, ein Kalender und eine Papier-Rolle liegen. Wer diese Sachen im Hotel „zum deutschen Hause" abgiebt, erhält obige Belohnung.

12990. Ein junger brauner **Vorstehhund** ist verloren gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben bei dem
Schmiedeberg. Gutsbesitzer **Brucauff**.

Gestohlen.

Zur gefälligen Beachtung!!!

12984. Am 21. d. M., Vormittags, ist mir aus meiner Wohnung **eine goldene Damen-Uhr, schwarz emaillirt, mit langer goldener Kette**, entwendet worden. Wer mir den Dieb anzeigt, oder zur Wiedererlangung des Gestohlenen behülflich ist, erhält eine Belohnung von **zehn Thalern**. — Vor Ankauf wird gewarnt.
S. Friedensohn, Langstraße 4.

Geldverkehr.

13039. Auf ein Grundstück in hiesiger Stadt, im Werthe von 7000 Thlr., welches mit 6000 Thlr. versichert, werden von einem pünktlichen Zinsenzahler **4000 Thaler** zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht. Auskunft ertheilt
die Expedition des Boten a. d. R.

12919.

Geld-Gesuch.

Auf ein Gut von über 20000 rtl. Werth wird zur ersten Stelle ein Kapital von 4700 rtl. gegen pünktliche Zinsenzahlung gesucht. Nähere Auskunft durch
C. E. Grieger in Goldberg.

12795. Geld auf Zeit, **gegen Sicherheit**, ist stets billig zu vergeben. Näheres unter **M. J. 14.** in die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung bald einzusenden.

Einladungen.

13008. Sonntag d. 25. Oct. ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein R. Böhm im schwarzen Ross.

13116. **„Eunomia."** Sonntag den 25. d. M. Kränzchen im Kynast, wozu einladet: **Der Vorstand.**

13033. Sonntag den 25. d. ladet zur **Tanzmusik** in's Schießhaus freundlichst ein **W. Anders.**

13021. Sonntag den 25. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein Lüttig in Kunnersdorf.

12983.

In die drei Eichen

ladet auf Sonntag den 25. Oktober zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

13023. **Zur Kirmes**
auf nächsten Sonntag den 25. und Dienstag den 27. d. ladet Unterzeichneter freundlichst ein. Für frischen Kuchen, gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen
A. Grosser, Gastwirth in Eichberg.

13025. **Zur Kirmes**
auf Sonntag den 25. und Donnerstag den 29. d. M. ladet nach Eichberg in den Gerichtskretscham ergebenst ein
W. Breuer.

13105. Sonntag den 25. d. M. ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **J. Arnold** in Warmbrunn.
Anfang 4 Uhr.

Stonsdorfer Brauerei.

12928. Zur **Nachkirmes** täglich bis Sonntag den 25. d. zum Abendbrot **frische Karpfen** und **Gänsebraten.**

13036. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 25. Oktober ladet ergebenst ein **A. Walter** in Warmbrunn.

13035.

Weihrichsberg.

Montag den 26. Oktober ladet Diejenigen, welche sich am Kränzchen betheiligen wollen, ergebenst ein **Fischer.**

12892.

Zur Kirmes

auf Sonntag den 25. und Donnerstag den 29. d. M. ladet Unterzeichneter alle seine Freunde und Gönner ergebenst ein. Für **gute Speisen** und **Getränke** wird bestens gesorgt sein. **F. Schmidt** in Erdmannsdorf.

13028. Sonntag den 25. d. M. **Tanzmusik** bei

F. Rüffer in Giersdorf.

Zum Scheibeschießen nach Reibnitz
ladet auf Sonntag den 25. d. M. freundlichst ein
13100. **H. Baumgärtner.**

Brauerei in Voigtsdorf.

Auf Sonntag den 25. und Montag den 26. d. M. ladet Unterzeichneter zur **Kirmes** freundlichst ein.
13011. **R. Kunzendorff**, Brauermeister.

Eisenbahn-Course.

Abgang:

Nach Altwasser 6^{20} früh, 11 früh, 4^{22} Nachmittags.
" Kohlfurt 6^{30} früh, 10^{36} früh, 2^{40} Nachm., 10^{36} Abends.

Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10^{36}, in Berlin 5^{30} Nachm. (von Kohlfurt ab in 1. 2. 3. Kl., Eilzug); 2) von Hirschberg Abds. 10^{36}, in Berlin 5^{25} früh (von Kohlfurt nur 1. und 2. Kl., Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6^{30}, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3^{42} Nachm.; 2) aus Hirschberg 4^{22} Nachm., in Breslau 9^{8} Abds.

Ankunft:

Von Kohlfurt 6^{9} früh, 1^{50} Nachm., 4^{12} Nachm., 10^{15} Abends.
" Altwasser 10^{30} früh, 5^{40} Nachm., 10^{30} Abends.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7^{30} früh, 3^{15} Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7^{45} früh, 6^{15} Abends. Personenpost nach Lähn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11^{30} Vorm. Botenpost nach Lähn 11^{30} Vorm. Personenpost nach Schönau 11^{30} Vorm. Omnibus nach Warmbrunn 10^{45} fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12^{45} Mittags, 7^{30} Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8^{45} Abds. Personenpost von Lähn 8^{30} Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9^{45} früh, 1^{30} Nachm. Botenpost von Lähn 9^{30} fr. Personenpost von Schönau 9^{15} fr. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 22. October 1868.

Dukaten 97 B. Louisd'or $111\frac{3}{4}$ G. Oesterr. Währung $88\frac{1}{4}$-$\frac{1}{6}$ bz. Russ. Bankbillets $84\frac{1}{6}$-$\frac{1}{4}$ bz. Preußische Anl. 59 (5) $103\frac{1}{4}$ B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $95\frac{1}{2}$ B. Preuß. Anl. (4) $88\frac{1}{4}$ B. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $81\frac{3}{8}$ bz. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) $119\frac{1}{2}$ B. Posener Pfandbr., neue, (4) 85 G. Schlesische Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) 80-$79\frac{11}{12}$ bz. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) 90 bz. G. Schles. Rustik. (4) $89\frac{3}{4}$ bz. Schles. Pfandbriefe Litt. C. (4) $89\frac{5}{6}$ bz. Schles. Rentenbriefe (4) $90\frac{1}{4}$ G. Posener Rentenbriefe (4) $88\frac{3}{4}$ B. Freiburger Prior. (4) $83\frac{1}{2}$ G. Freib. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $90\frac{1}{4}$ bz. Oberschles. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $76\frac{3}{4}$ B. Oberschl. Prior. (4) $84\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $91\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $90\frac{5}{8}$ bz. Freiburg. (4) $114\frac{1}{2}$ bz. Niederschles.-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $188\frac{1}{2}$ bz. Oberschl. Litt. B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerikaner (6) $78\frac{5}{8}$-$79\frac{1}{8}$ bz. B. Poln. Pfandbr. (4) 67 bz. Oesterr. Nat.-Anl. (5) $54\frac{7}{8}$ bz. G. Oesterreich. 60er Loose (5) $73\frac{1}{2}$ G.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 22. Oktober 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	10	—	3	4	—	2	20	—	2	4	—	1	10	—
Mittler	3	5	—	3	—	—	2	14	—	2	2	—	1	9	—
Niedrigster	2	28	—	2	25	—	2	9	—	1	27	—	1	8	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 21. October 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	1	—	2	23	—	2	15	—	1	29	—	1	8	—
Mittler	2	24	—	2	20	—	2	12	—	1	28	—	1	7	—
Niedrigster	2	20	—	2	15	—	2	10	—	1	26	—	1	6	—

Butter, das Pfund 9 sgr. 6 pf., 9 sgr. 3 pf., 9 sgr.

Breslau, den 22. October 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $16\frac{1}{2}$ G.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)